

LEKTION 0

»Das Alpha und das Omega«

1. Wörter, die ihr schon kennt! Was denkt ihr, was bedeuten diese Wörter auf Ungarisch?

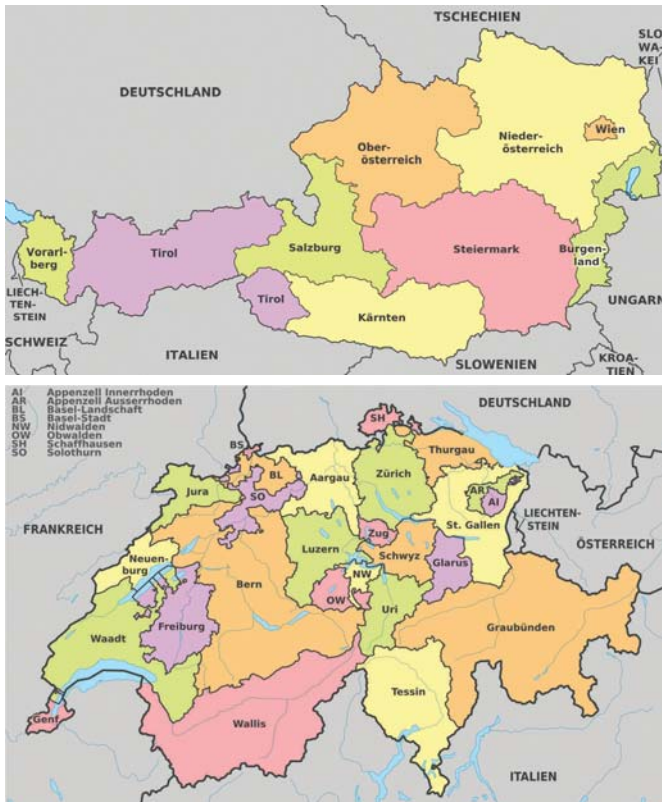
DER BACKFISCH BLÖD DER ZETTEL DER DRUCK
DER DRAHT DER GRUND DER/DAS GUMMI
DIE HARFE DER HOSENTRÄGER DIE KABINE
DIE KANTINE LANDEN NASCHEN DAS NETZ
DAS PAPIER DAS PECH DER WECKER
DAS STUDIO DAS MUSEUM DER ZOMBIE DIE TORTE

2. Wörter, die ihr sicher leicht erraten könnt! Die Schreibweise hilft euch.

die Schlange
die Welle
der Schlüssel
ange/n 
der Trinkhalm 
der Spiegel


die Schnecke
die Kirche
kalt 
die Briefbombe 
fallen 
der Zweig 

3. Sucht im Wörterbuch nach Wörtern und zeichnet sie auf ein weißes Blatt. Die Mitschüler raten.



4. Österreich, Schweiz, Deutschland und ihre berühmten Leute. Was passt?

Beethoven Le Corbusier Paracelsus Goethe Schuhmacher
 Dürrenmatt Daimler Schwarzenegger Nena Hundertwasser Falco
 Niki Lauda Schubert Romy Schneider Maria Theresia
 Wagner Roger Federer Rousseau Mozart Albert Einstein

DAS ABC

A ANTON **B** BERTHA **C** CECIL **D** DORA **E** EMIL **F** FRIEDRICH **G** GUSTAV
H HEINRICH **I** IDA **J** JOCHEN **K** KONRAD **L** LUDWIG **M** MARTHA **N** NORDPOL
O OTTO **P** PETER **Q** QUELLE **R** ROBERT **S** SIEGFRIED **T** THEODOR **U** ULRICH
V VIKTOR **W** WILHELM **X** XYLOPHON **Y** YPSILON **Z** ZEPPELIN
Ä A-Umlaut **Ö** O-Umlaut **Ü** U-Umlaut **ß** Eszet

5. Macht Dialoge wie folgt:

»Wer sind Sie?« / »Wer bist du?«
 »Ich bin Tim.«
 »Wie bitte? Ich verstehe nicht.
 Buchstabieren Sie bitte!« / »Buchstabier bitte!«
 »T wie Theodor, I wie Ida, M wie Martha.«
 »Ach so! Tim. Es freut mich.«



Wer A sagt, muss auch B sagen.

DIE ZAHLEN

0

1 eins **2** zwei **3** drei **4** vier **5** fünf **6** sechs **7** sieben **8** acht **9** neun **10** zehn
11 elf **12** zwölf **13** dreizehn **14** vierzehn **15** fünfzehn **16** sechzehn **17** siebzehn
18 achtzehn **19** neunzehn **20** zwanzig **21** einundzwanzig **22** zweiundzwanzig
23 dreiundzwanzig **24** vierundzwanzig **25** fünfundzwanzig **26** sechsundzwanzig
27 siebenundzwanzig **28** achtundzwanzig **29** neunundzwanzig **30** dreißig
40 vierzig **50** fünfzig **60** sechzig **70** siebzig **80** achtzig **90** neunzig
100 hundert **250** zweihundertfünfzig **500** fünfhundert **1.000** tausend
5.000 fünftausend **10.000** zehntausend **100.000** hunderttausend
900.000 neunhunderttausend **1.000.000** eine Million
2.000.000 zwei Millionen **1.000.000.000** eine Milliarde

6. Wie viel ist das? Fragt einander. (plus, minus, mal, durch)

Beispiel: $4+8$ »Wie viel ist vier plus acht?« »Vier plus 8 ist zwölf.«

a) $5+9$ b) $12+7$ c) $16-7$ d) $20-12$ e) 5×3 f) 3×6 g) $10:2$ h) $18:9$

7. Das stimmt nicht. Korrigiert die Fehler.

Beispiel: $4+5=10$ »Das stimmt nicht. Vier plus fünf ist nicht zehn sondern neun.«

a) $8+8=17$ b) $16-7=8$ c) $7 \times 2=15$ d) $20:4=6$

1. Hört zu und notiert die Zahlen ins Heft.

8. Spielt Bingo in der Gruppe.

He, Dodo!

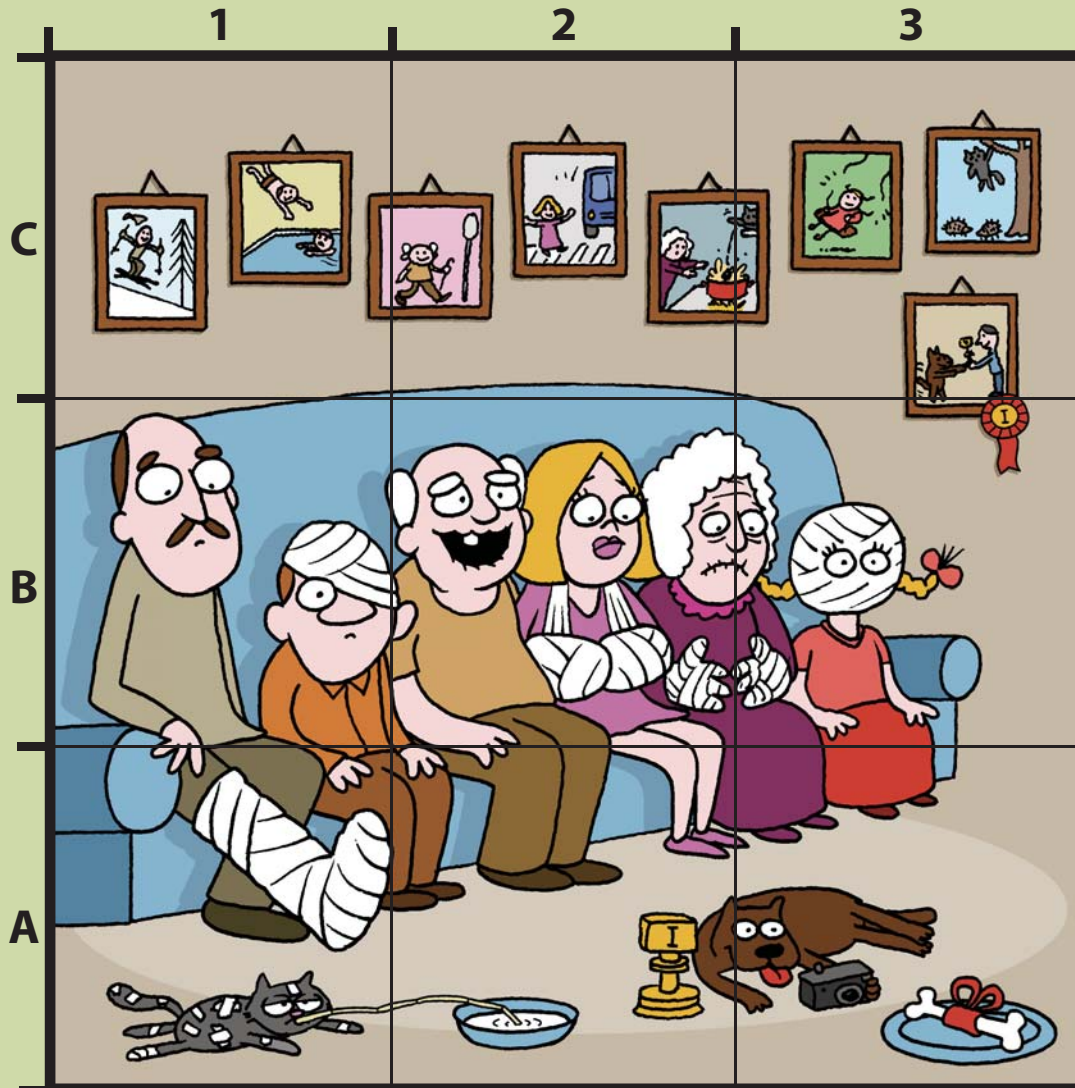


Vier von drei Leuten können nicht rechnen.

LEKTION 1

FAMILIE

»Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm«



A1
e Katze, -n
r Gips
s Pflaster, -
r Trinkhalm, -e
trinken
liegen
A2
e Schüssel, -n
s Bein, -e

r Boden, -
e Milch
r Pokal, -e
A3
r Hund, -e
e Kamera, -s
r Teller, -
r Knochen, -
B1
r Vater, -

r Sohn, -e
s Kind, -er
r Verband, -e
r Kopf, -e
B2
r Großvater, -
r Opa, -s
e Mutter, -
e Großmutter, -
e Oma, -s

B3
s Mädchen, -
e Tochter, -
C1
Ski fahren
springen
schwimmen
C2
gehen
winken

kochen
r Bus, -se
C3
spielen
schaukeln
hängen
bekommen
r Baum, -e
r Igel, -
r Fotopreis, -e

- 1. Beschreibt das Bild. Was ist das? Wer ist das? Antwortet und fragt weiter.**
Die Pointe der Anfangsbilder findet ihr jeweils in C3.
- Was ist das in A1 / A3 / C1? Das ist eine Katze / ein Hund / ein Bild.
Wer ist das in B1 / B2 / B3? Das ist der Vater / die Mutter / das Kind.
- 2. Stellt weitere Fragen wie: Was macht die Katze in A1? Sie liegt. Was macht das Kind auf dem Foto in C1? Es springt. Was machen der Großvater und die Mutter in B2? Sie sitzen.**
- 3. Konjugiert die Verben, die in A1 bis C3 vorkommen.**

DIE FAMILIE VON OTTO



Hallo. Ich bin Otto. Otto ist mein Vorname.
Mein Familienname ist Fischer. Ich bin 8 Jahre alt. Ich wohne
in Lübeck. Ich komme aus Deutschland. Ich bin Schüler, ich lerne noch.
Mein Hobby ist Sport. Mein Lieblingssport ist Tennis. Und das ist meine Familie.
Meine Mutter, mein Vater, mein Opa und meine Schwester.
Wir haben auch ein Schwein, Udo.

- 4. Spielt die Familie von Otto. Was sagen die Personen? Die Angaben helfen. Stellt dann einander Fragen wie: Wie heißt die Mutter? Sie heißt Sandra. Wie ist ihr Nachname? Ihr Nachname ist Fischer. Was ist das Hobby von Karl? Sein Hobby ist Musik. Was ist das Lieblingstier von Helga? Ihr Lieblingstier ist Marienkäfer.**



Mutter

Vater

Opa

Schwester

Schwein

	Mutter	Vater	Opa	Schwester	Schwein
Vorname:	Sandra	Sebastian	Karl	Helga	Udo
Nachname:	Fischer	Fischer	Neumann	Bauer	–
Alter:	43	51	76	11	3
Wohnort:	Lübeck	Lübeck	Kassel	Lübeck	Lübeck
Herkunft:	Österreich	Deutschland	Österreich	Deutschland	unbekannt
Beruf:	Sekretärin	Lehrer	Rentner	Schülerin	arbeitslos
Hobby:	Filme sehen	Lesen	Musik	Tiere	Schlafen und Trinken
Liebings- sachen:	Lieblingsfilm: Titanic	Lieblingsbuch: Winnetou	Lieblingsband: AC/DC	Lieblingstier: Marienkäfer	Liebings- getränk: Wasser

9. Hier sind 2 Personen. Stellt Fragen zu den Informationen und beantwortet sie. Schreibt dann alles ins Heft.

Beispiel: Wie ist sein Vorname? Sein Vorname ist Ulrich.



Person 1

	Person 1	Person 2
Vorname:	Ulrich	Marion
Nachname:	Kaiser	König
Alter:	45	37
Beruf:	Taxifahrer	Putzfrau
Adresse:	72070 Tübingen, Baumstraße 16	23827 Krems, Blumenweg 72
Land:	Deutschland	Österreich
Telefonnummer:	45-67-440	32-67-987
Hobby:	Lesen	Essen und Trinken
Familienstand:	verheiratet	ledig
Kinder:	2	keine
Sport:	Tennis	Aerobic



Person 2

1a



Rätsel

Wie ist das möglich?



(Fakt ist: Wenn man einen Regenwurm in Teile schneidet, leben die Teile weiter.)



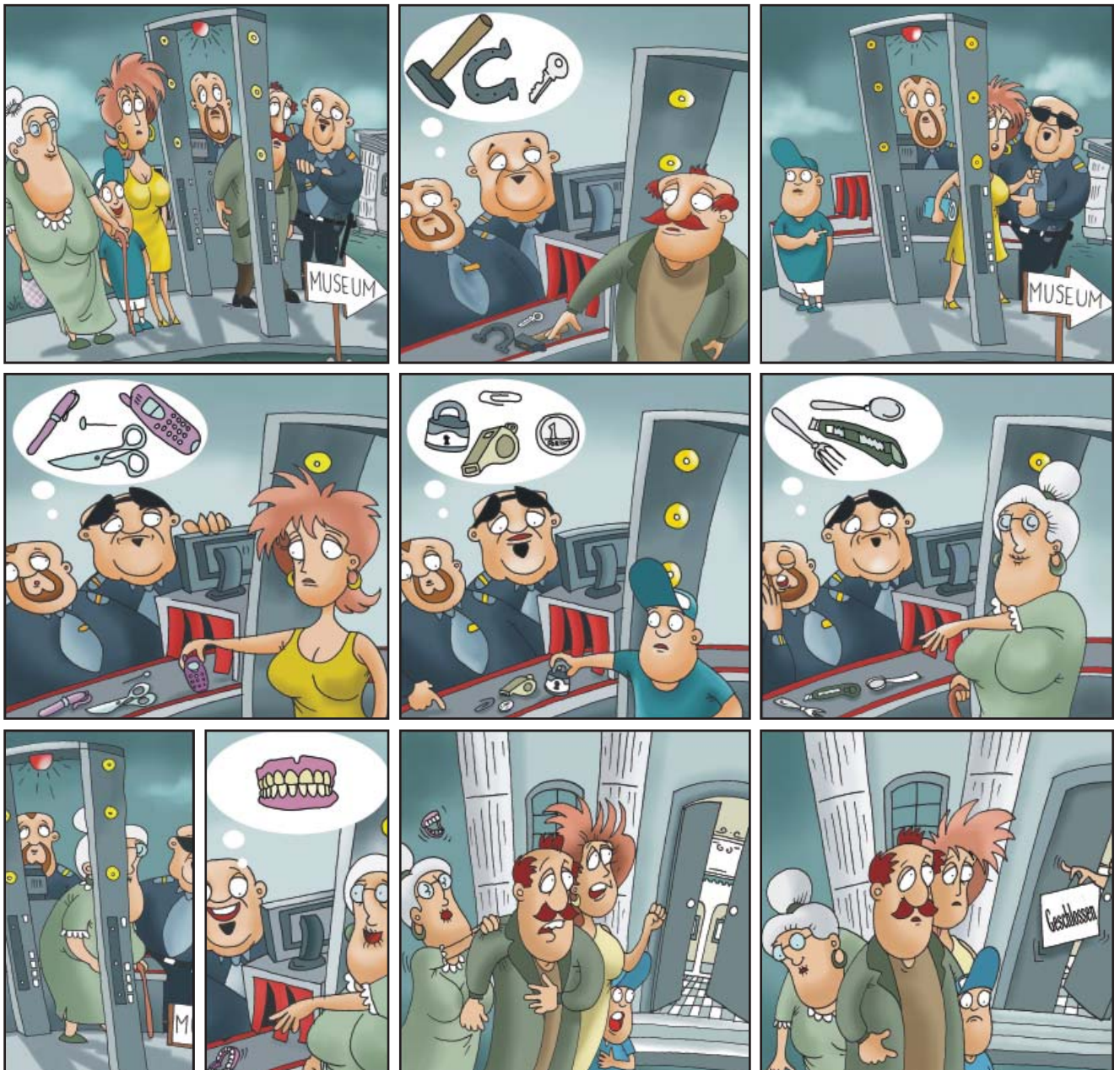
Was sagt die Frau?



Ein Reich ist leicht zu regieren, eine Familie schwer.

LEKTION 1b

Die Familie möchte ins Museum aber die Sicherheitskontrolle dauert lange.



10. Was haben die Personen dabei? Antwortet wie im Beispiel.

Beispiel: Der Vater hat einen Hammer, ein Hufeisen und einen Schlüssel dabei.
Die Mutter hat...

Die Sachen:

der Hammer	das Hufeisen	der Schlüssel	der Kugelschreiber	die Nadel
das Handy	die Schere	das Schloss	die Büroklammer	die Münze
die Pfeife	der Löffel	die Gabel	das Schneidemesser	das Gebiss

*Der Großvater kauft, der Vater baut, der Sohn verkauft, der Enkel geht betteln.
(aus Schottland)*



 11. Fundsachen. Hier sind viele Sachen. 3 Sachen haben aber kein Paar. Welche sind es?

Hier ist	Hier sind		
	ODER		
1. eine Kappe (e)	zwei Kappen	15. ein Regenschirm (r)	zwei Regenschirme
2. eine Tube (e)	zwei Tuben	16. ein Sektklas (s)	zwei Sektkläser
3. ein Streichholz (s)	zwei Streichhölzer	17. ein Schlüssel (r)	zwei Schlüssel
4. ein Schloss (s)	zwei Schlösser	18. eine Schleuder (e)	zwei Schleudern
5. ein Kugelschreiber (r)	zwei Kugelschreiber	19. eine Schere (e)	zwei Scheren
6. eine Büroklammer (e)	zwei Büroklammern	20. eine Zahnbürste (e)	zwei Zahnbürsten
7. eine Münze (e)	zwei Münzen	21. ein Tintenfass (s)	zwei Tintenfässer
8. ein Schneidemesser (s)	zwei Schneidemesser	22. eine Gabel (e)	zwei Gabeln
9. ein Hufeisen (s)	zwei Hufeisen	23. eine Nadel (e)	zwei Nadeln
10. ein Knopf (r)	zwei Knöpfe	24. ein Nagel (r)	zwei Nägel
11. ein Hammer (r)	zwei Hammer	25. ein Schuh (r)	zwei Schuhe
12. ein Würfel (r)	zwei Würfel	26. ein Kopfhörer (r)	zwei Kopfhörer
13. ein Handy (s)	zwei Handys	27. eine Pfeife (e)	zwei Pfeifen
14. ein Lineal (s)	zwei Lineale	28. eine Pfeife (e)	zwei Pfeifen
		(Das Wort „Pfeife“ ist zweimal dabei. Warum?)	

Die Mutter eine Hexe, die Tochter auch eine Hexe.

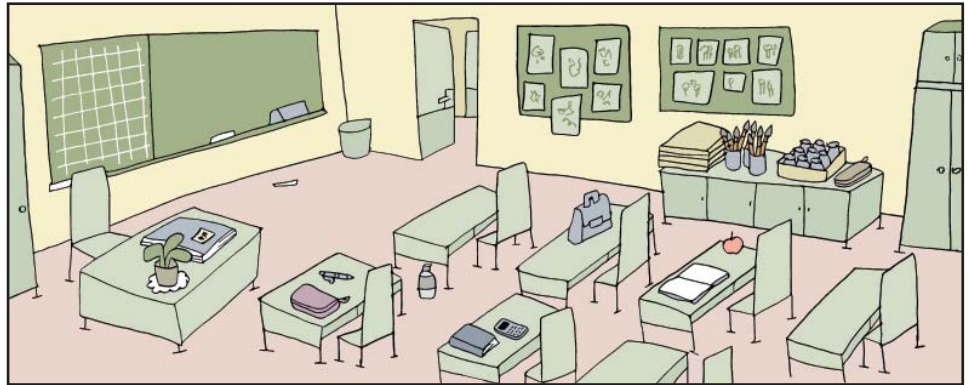


18. Wo sind diese Sachen auf den Bildern?

Die Sachen:

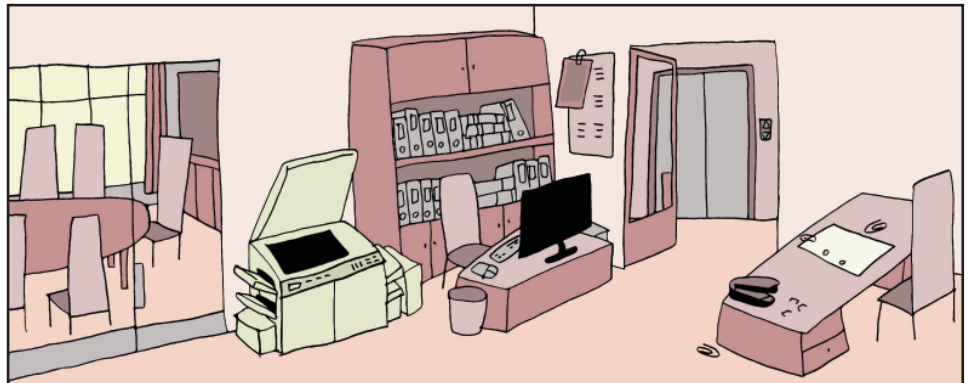
die Kreide
die Tafel
das Heft
die Schultasche
die Bank
die Federmappe
der Schwamm

Klassenzimmer



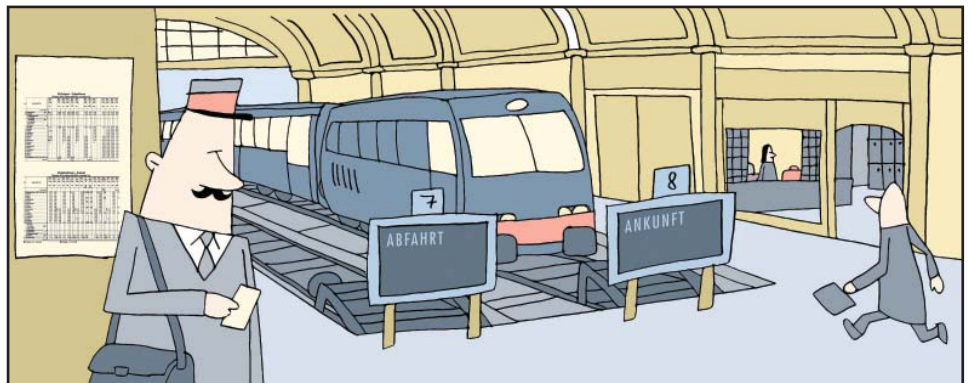
Büro

die Büroklammer
der Computer
der Aufzug
der Konferenzraum
der Hefter
die Kopiermaschine

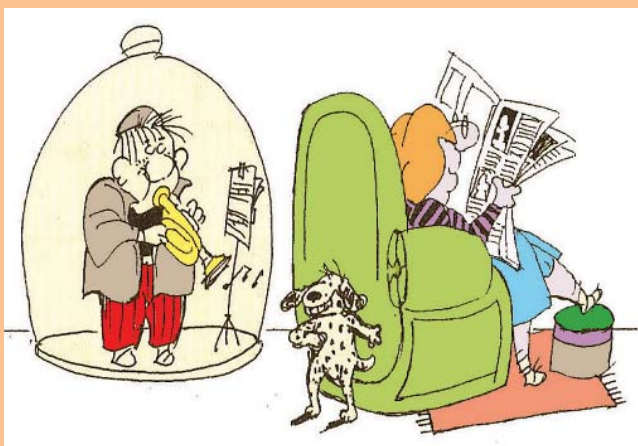
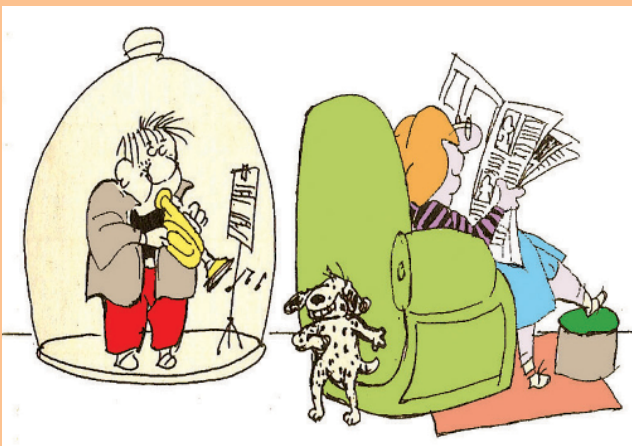


Bahnhof

der Zug
die Schiene
die Abfahrt
die Ankunft
der Fahrplan
der Schaffner
das Schließfach
die Gepäckaufbewahrung



Rätsel Findet die Unterschiede.



Ein Mann ohne Frau ist ledig. Ein Mann mit Frau erledigt.

LEKTION 2

TAGESABLAUF

»Morgenstunde hat Gold im Munde«



A1
 auf/stehe
 e Frau, -en
 s Bett, -en
 s Nachthemd, -en
 s Schlafzimmer, -
 r Spiegel, -
 s Laufband, -er
A2
 s Badezimmer, -
 s Waschbecken, -
 s Handtuch, -er

A3
 r Arbeitsplatz, -e
 e Mappe, -n
 r Rock, -e
 e Bluse, -n
 r Eingang, -e
B1
 e Firma, Firmen
 verlassen
 nach Hause gehen
 r Feierabend, -e
 r Ausgang, -e

B2
 e Kantine, -n
 e Mittagspause, -n
 s Mittagessen, -
 r Koch, -e
 s Tablett, -s
B3
 s Büro, -s
 r Schreibtisch, -e
 r Computer, -
 s Fenster, -
 e Arbeit, -en

C1
 r Supermarkt, -e
 ein/kaufen
 r Einkaufswagen, -
 r Einkaufskorb, -e
 r Kunde, -n
 e Kasse, -n
C2
 zu Hause sein
 e Tasche, -n
 e Tüte, -n
 fern/sehen

e Couch, -es
 r Fernseher, -
 r Ehemann, -er
 s Kind, -er
C3
 todmüde sein
 schlafen gehen
 r Sarg, -e
 e Kerze, -n
 e Nacht, -e
 s Kreuz, -e

Eine Woche von Privatdetektiv Speck

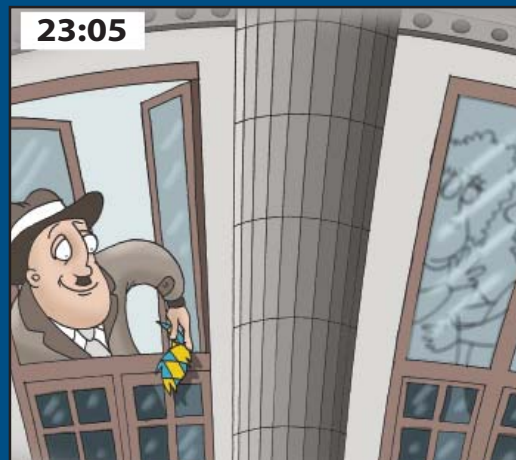
MONTAG



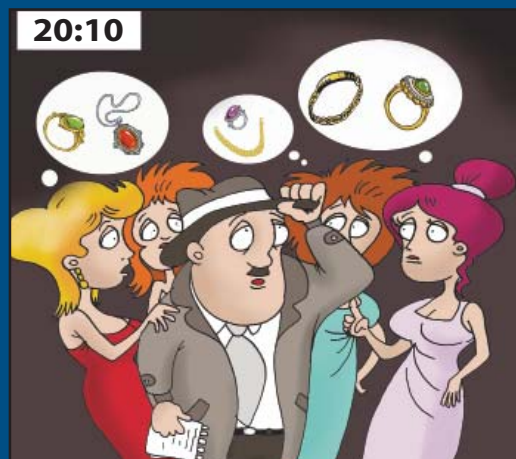
DIENTAG



MITTWOCH



DONNERSTAG



Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben.

FREITAG



SAMSTAG



SONNTAG



5. Wer? Wann? Wohin?
Seht die Bilder an und erzählt.

Beispiel: Der Gangster geht am Montag um halb acht in die Bank. Der Detektiv geht am Montag um fünf nach acht in die Bank.

Die Orte: das Schmuckgeschäft
das Museum
die Oper
das Einkaufszentrum
der Wald

6. Warum? Fragt und antwortet wie im Beispiel.

Beispiel: Bank / Geld haben wollen Warum geht der Gangster in die Bank?
Er geht in die Bank, denn er will Geld haben.

- a) Schmuckgeschäft / Schmuck haben wollen b) Museum / Bilder stehlen wollen
c) Oper / Handtaschen ausrauben wollen d) Einkaufszentrum / noch mehr Geld haben wollen
e) Wald / die Beute verstecken müssen

7. Wer sagt das? Wer denkt das? Die Bankangestellte? Der Juwelier? Die Zuschauerin? Der Sicherheitsmann? Der Gangster? Herr Speck? Die Leute?

1. »Hände hoch oder ich schieße!«
2. »Die Musik ist wirklich schön aber ich muss jetzt nach Hause.«
3. »Danke schön für die Hilfe! Sie sind ein Genie.
Und hier: die Belohnung.«
4. »Dieser Wagen ist wirklich stark.«
5. »Ich möchte jetzt schlafen. Aber ich muss arbeiten.«
6. »Bitte, töten Sie mich nicht! Sie können das Geld haben.«
7. »Der Sack ist ziemlich schwer.«
8. »Gute Arbeit Benji!«
9. »Der Gangster sieht lustig aus. Wie ein Clown.«
10. »Hm... Seine Schuhe sind sehr groß.«
11. »Eine Woche ist wieder vorbei. Morgen muss ich wieder
in die Bank gehen, he-he.«
12. »Ich muss jetzt gehen. Ich kann nichts mehr mitnehmen.«
13. »Eine halbe Million ist weg. Finden Sie den Mann.«
14. »Mein Lieblingsring ist auch weg!«
15. »Ich kann noch immer nicht gut sehen. Ich habe Kopfschmerzen.«
16. »Dieser Platz ist ideal. Niemand findet hier die Beute. Nur ich.«



Hallo!
Mein Name ist Markus und hier
könnt ihr meinen Stundenplan
sehen.

8. Der Stundenplan von Markus.

Hier seht ihr den Stundenplan von Markus. Macht kurze Dialoge wie im Beispiel.

Beispiel: Was für eine Stunde hat Markus am Montag von 8 bis 9 Uhr? – Da hat er Chemie.



	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
8:00-8:45	Chemie	Kunst	Musik	Erdkunde	Informatik
9:00-9:45	Französisch	Geschichte	Philosophie	Ethik	Mathematik
10:00-10:45	Mathematik	Religion	Physik	Biologie	Literatur
11:00-11:45	Kunst	Musik	Grammatik	Erdkunde	Informatik
12:00-12:45	Literatur	Englisch	Latein	Physik	Sport
13:00-13:45	Biologie	Mathematik	Sport	Geschichte	Chemie



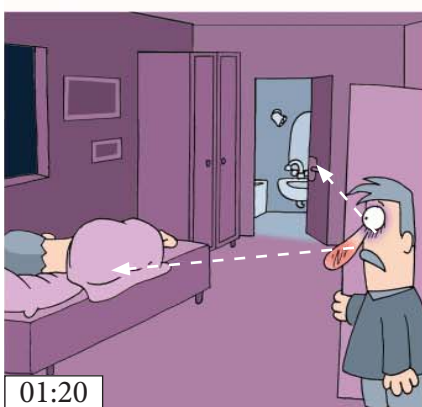
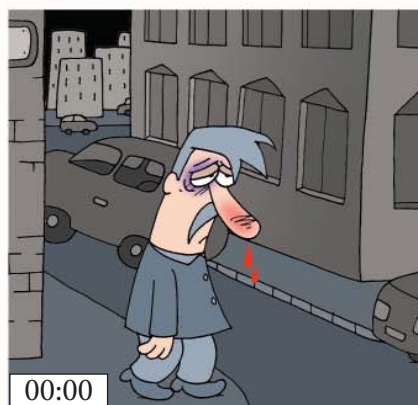
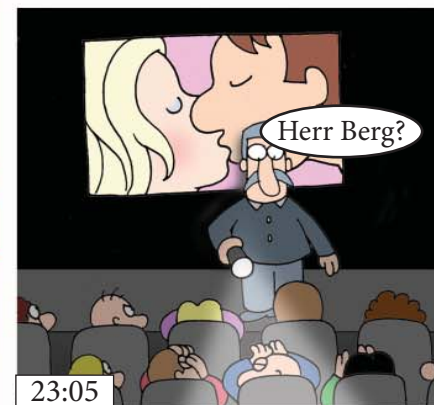
Besser eine Stunde zu früh als eine Minute zu spät.

Wo ist Herr Berg?

Herr Berg ist weg. Diese Person will ihn unbedingt finden. Aber wo ist er?



2a



9. Seht die Bilder an und erzählt. Wohin geht der Mann?

Beispiel: Um 21. 20 Uhr geht er ins Restaurant aber Herr Berg ist nicht dort.

Wer ist dieser Mann? Dieser Mann ist das



von Herrn Berg.

Lieber keinen Spiegel als jeden Morgen erschrecken.

Am Sonnabend



16. Welche Modalwörter könnten in den Sätzen stehen? Besprecht es miteinander.
Es gibt manchmal mehrere Möglichkeiten.

Comic Panel 1 (Top Left): Papa, ich _____ mit dir Verstecken spielen. _____ du kommen? _____ du mitspielen?
Du siehst doch, ich _____ arbeiten. Vielleicht _____ deine Mutter mitspielen.

Comic Panel 2 (Top Right): Ich _____ das Mittagessen machen. Aber du _____ Oma fragen.
Mutti, Papa _____ mit mir nicht spielen, denn er _____ arbeiten. Hast du Zeit?

Comic Panel 3 (Middle Left): Oma, _____ du jetzt kommen? Ich _____ spielen, aber Vater und Mutter _____ jetzt nicht. Sie sind beschäftigt.
Und ich _____ jetzt in Ruhe diesen Pullover stricken.

Comic Panel 4 (Middle Right): _____ ich auch Stricknadeln haben?
Natürlich nicht. Kinder _____ nicht mit Stricknadeln spielen. Was _____ du überhaupt mit Stricknadeln?

Comic Panel 5 (Bottom Left): Niemand _____ mit mir spielen. Und ich _____ auch keine Stricknadeln haben. Das Leben ist gemein.
Aber ich _____ mit dir spielen! Was _____ du spielen?

Comic Panel 6 (Bottom Right): Wow! Du _____ sprechen? Wie lange schon?
Schon seit Jahren. Aber ich _____ kein Wunderhund sein. Du _____ es nicht weitersagen.

Comic Panel 7 (Bottom Left): Papa! Unser Hund _____ schon seit Jahren sprechen. Schau! Na, sag etwas!
Wau-Wau!
Ich glaube, wir _____ etwas unternehmen.

Comic Panel 8 (Bottom Right): He, wohin _____ Sie mich bringen?
Das Leben ist gemein.

2b

Alles tun zu seiner Zeit! Sonntagsarbeit nicht gedeiht. (aus Österreich)

LEKTION 3

FREIZEIT, HOBBY, SPORT

»Übung macht den Meister«



A1
s Schwimmbecken, -
s Wasser, -
e Badekappe, -n
r Kopf, -'e
e Blume, -n

A2
s Bein, -e
Ball spielen

r Federball, -'e
r Schläger, -
s Periskop, -e

A3
r Bikini, -s
e Dame, -n
s Handtuch, -'er
s Sonnenöl, -e
s Buch, -'er

B1
e Rutsche, -n
rutschen
e Badehose, -n
s Gras, -'er

B2
Eis essen
lecken
e Zunge, -n

r Frosch, -'e
s Gebüsch, -e

B3
r Mann, -'er
r Sonnenschirm, -e

C1
sitzen
e Kurve, -n

C2
r Vogel, -'
e Sonne, -n
fallen

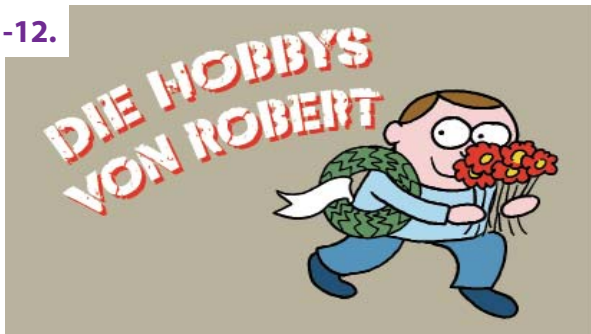
C3
s Ufo, -s
r Außerirdische, -n
auf den Knopf drücken
die Leute hypnotisieren



1. Beschreibt das Bild. Was gibt es in A3? Was kann man hier machen?



11-12.



Er liest sehr gerne Bücher über Roboter, deshalb geht er samstags in eine Bibliothek und leiht dort viele Bücher aus.



Er geht jeden Abend in den Park und sammelt Bierdosen und Kippen.



Robert hat zu Hause viele Regale mit Steinen, Muscheln, Bierdosen, Blumen, Kränzen, ein paar Autoschildern, Büchern, Obst und Gemüse. Das ist aber noch nicht alles!



Das ist Robert. Er hat viele Hobbys. Jedes Kind sammelt etwas, aber Robert sammelt fast alles. Er sammelt zum Beispiel Steine und Muscheln am Strand.



Er mag Obst und Gemüse, deshalb geht er oft in fremde Gärten und sammelt Äpfel, Birnen oder Gurken.



Robert mag die Autoschilder auch, aber er sammelt sie nicht mehr.

Er geht manchmal in eine Schule und sammelt dort...

Was denkt ihr? Was sammelt er noch?
Die Lösung findet ihr auf der Seite 59.



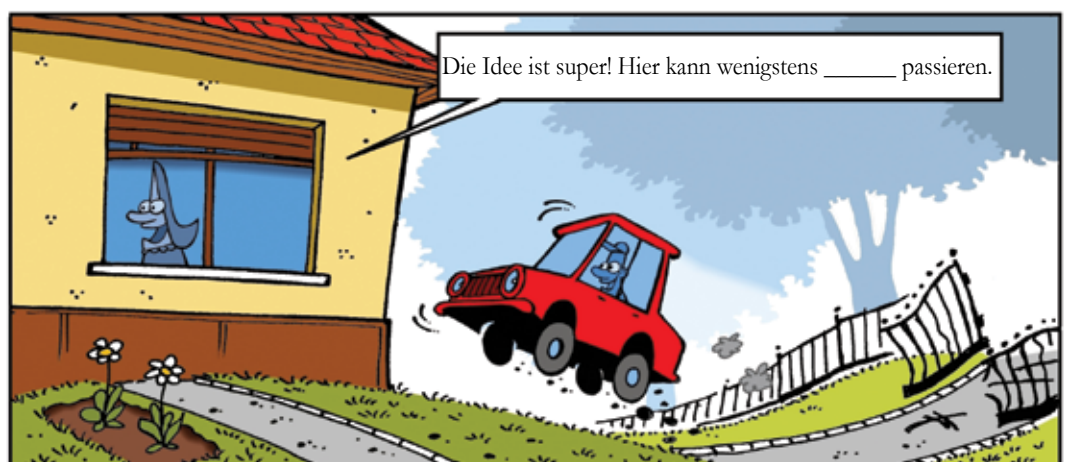
2. Macht eine Umfrage in der Gruppe. Wer sammelt was? Berichtet am Ende so: Heinrich sammelt Briefmarken. Er hat schon über 3000 Briefmarken. Heinrich sammelt nichts. Sein Hobby ist Tanzen, er geht sehr gern in die Tanzschule.

Sammler sind Leute, die Seltenes zusammentragen in der Hoffnung, dass es noch seltener wird. (Sigismund von Radecki)



Familienprogramm

Aufgabe 2: Ergänzt die Sätze mit diesen Wörtern: Sandwiches, sehe, will, Blumen, Wald, gehen, Sonne, man, sammeln, Idee, wisst, macht, kann, gute, Ausflug, spielt, ihr, den, zu, Zeitung, nichts. Dann hört die Lösung an.





Den Feierabend muss man am Morgen suchen.



3b

Es kann nur einen Sieger geben.



12. Seht euch die Bildergeschichte an und lest dann den Text. Die Sätze sind durcheinander. Findet die richtige Reihenfolge.

- a) Takeshi steht auf, denn jemand klingelt. Takeshi öffnet die Tür. Da steht ein Mann. Er ist groß und stark. Er hat einen Regenschirm von Takeshi und er will Geld dafür.
- b) Das Mädchen möchte den Regenschirm zurückgeben. Es geht in die Fischerstraße.
- c) In der Straßenbahn sitzen ein Junge und ein Mädchen. Der Junge findet das Mädchen sympatisch. Das Mädchen findet ihn auch sympatisch.
- d) Statt Schuhe findet es aber viele Regenschirme und ein Fotoalbum. Da sind viele Mädchen mit Regenschirmen. Takeshi sammelt also Mädchen für eine Nacht. Er macht einen Trick mit dem Regenschirm. Das Mädchen bekommt einen Schreck. Es hat aber eine gute Idee.
- e) Takeshi lädt das Mädchen in die Wohnung ein. Er kocht etwas, sie essen und plaudern.
- f) Da ist auch ein Zettel. Da stehen Name und Adresse. Der Junge heißt Takeshi Hisegawa und wohnt Fischerstraße 13.
- g) Takeshi gibt dem Mann das Geld und macht die Tür zu. Er weiß noch nicht: Er muss heute die Tür noch sehr oft aufmachen und viel bezahlen. Das Mädchen verteilt nämlich seine Regenschirme und denkt: Rache ist süß.
- h) Sie tanzen und dann gehen sie ins Bett. Es ist Morgen. Das Mädchen steht auf und sucht seine Schuhe.
- i) Takeshi öffnet die Tür und ist sehr glücklich. Er will dem Mädchen Geld geben, aber es nimmt es nicht an.
- j) Der Junge geht weg. Sein Regenschirm bleibt aber dort. Das Mädchen findet den Regenschirm.
- k) Takeshi kann Gitarre spielen, er musiziert für das Mädchen. Dann macht er ein Foto von dem Mädchen mit dem Regenschirm.

3b



15. Die Musik zur Geschichte »Mein Lieblingsregenschirm«

Hört euch die Musikausschnitte an und erratet zu welchen Szenen die Musik am besten passt.

Wollt ihr die Lösung wissen? Dann geht auf www.deutschmitcomics.com und guckt euch den Kurzfilm »Der Lieblingsregenschirm« an, den ich mit meinen Freunden gedreht habe. Den Film findet ihr unter dem Menüpunkt »Bonus Material«. Der direkte Link: www.deutschmitcomics.com/?video=lieblingsregenschirm



Rätsel Wo ist der Fisch?

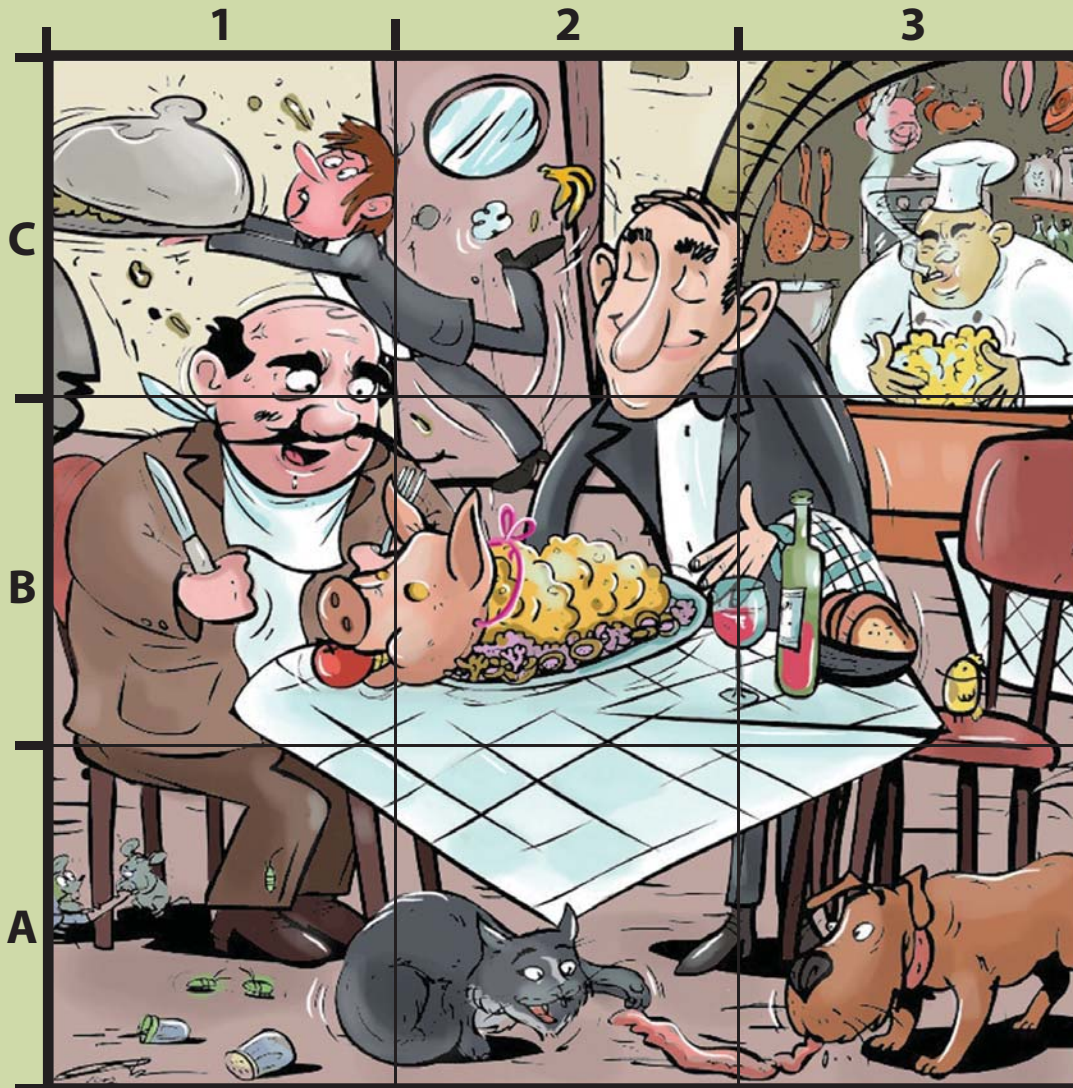


Auf viele Feiertage folgt selten ein guter Werktag.

LEKTION 4

ESSEN UND TRINKEN

»Der Appetit kommt beim Essen«



A1

s Salz
s Insekt, -en
e Maus, -'e
r Stuhl, -'e
r Schuh, -e
e Hose, -n
s Stuhlbein, -e
e Säge, -n
sägen

A2

r Tisch, -e
e Tischdecke, -n
e Katze, -n

A3

r Hund, -e
s Halsband, -'er
r Fleischfetzen, -

B1

s Messer, -
r Gast, -'e
e Schweinemaske, -n
e Zitrone, -n
e Hand, -'e

B2

e Gabel, -n
s Gericht, -e

e Platte, -n
e Beilage, -n
s Gemüse

B3

r Brotkorb, -'e
e Flasche, -n
s Glas, -'er
r Rotwein
r Vogel, -'

C1

r Kellner, -
s Tablett, -s

C2

e Bananenschale, -n
e Küchentür, -en
aus/rutschen
servieren

C3

e Küche, -n
r Koch, -'e
r Topf, -'e
r Backofen, -'
r Schöpflöffel, -
e Wurst, -'e
e Tiermaske, -n
e Zigarette, -n

e Flasche, -n

s Eisbein
e Masse, -n
rauchen
kneten
eine Masse kneten



Liebe Kinder! Ich möchte euch Super Bruno vorstellen. Ihr wollt sicher wissen, warum Bruno so stark und muskulös ist! Hört zu!



Zum Frühstück trinkt Bruno einen Liter Kakao und dazu isst er 5 Eimer Eier und ein bisschen Müsli.



Als Pausenbrot nimmt er einen Müsli-Riegel mit Karotten und Kohlrabi.



Bruno isst ein Schwein mit Erbsen und dann noch eine Kirschtorte zu Mittag.



Als Zwischenmahlzeit zur Jause isst er ein Hähnchen mit Reis und Mais. Er trinkt eine Flasche Orangensaft.



Abends isst Bruno nur noch Obst: eine Kiste Ananas, zwei Kästen Bananen und ein Kilo Äpfel.

Deswegen ist Bruno so stark!



Hört zu Kinder: das ist alles Blödsinn!

Ich muss sehr viel essen, weil ich viel Energie brauche. Ich muss den ganzen Tag arbeiten. Ohne Energie geht das nicht. Jetzt könnt ihr mein Geheimnis sehen. Ihr wollt also wissen, warum ich so stark bin? Na bitte schön!



Gute Nacht!

WB.

SPEISEKARTE

Kalte Vorspeisen

Vollkornbrot mit Schinken und Butter
Salatplatte mit Ei und Käse
Kalter Schweinebraten mit Senf
Schinkenröllchen mit Topfenfüllung
Wurstsalat nach Art des Hauses
Geflügelsalat Hawaii mit Toast
Thunfisch mit Toast und Zwiebeln
Roter Rübensalat mit Kren

Warme Vorspeisen

Überbackene Auberginen
Gegrillter Hähnchenspieß
Blätterteig mit Wurstfüllung
Pfannkuchen mit Pilzen gefüllt
Gebackene Kürbisscheiben
Kartoffelpuffer mit Räucherlachs
Gebackener Emmentaler mit Soße »Tartar«

Suppen

Leberknödelsuppe
Grießnockerlsuppe
Rote Beete Suppe
Käsesuppe mit Lauch
Erbsensuppe
Linsensuppe
Knochensuppe
Tomatensuppe
Kraftbrühe mit Ei

Desserts/Nachspeisen

Quarkkuchen
Käsekuchen
Bienenstich
Apfelstrudel mit Schlag
Kaiserschmarren mit Apfelmus
Reisaufguss mit Früchten
Schwarzwälder Kirschtorte
Waffeln mit Schokolade
Vanilleeis mit heißen Kirschen und Sahne

Hauptgerichte

Rumpsteak mit Kräuterbutter
Rindsgulasch mit Nockerln
Käsespätzle mit Sauerkraut
Lammkotelett mit Röstkartoffeln
Kalbsschnitzel mit Nudeln
Rindersteak mit Klößen
Sauerbraten mit Semmelknödeln
Buletten mit Kartoffelpüree
Wiener Schnitzel mit Bratkartoffeln
Lammrücken vom Grill mit Pesto
Cordon Bleu mit Petersilienkartoffeln
Truthahnschnitzel mit Pommes Frites
Filetsteak vom Rind mit Kroketten
Eisbein mit Klößen und Sauerkraut
Kalbsleber »Tiroler Art« mit Kartoffelmus
Rindsroulade mit Strudelteignockerln
Maultaschen mit Kartoffelsalat
Brathähnchen mit Salzkartoffeln
Wirsingkohleintopf mit Gänsefleisch
Rinderroulade mit Rotkraut und Knödeln
Zarte Ochsenfiletspitzen mit Champignons
Kalbfleischröllchen mit Pistazienkartoffeln
Cordon Bleu von der Pute mit Erbsenreis
Straußenmedaillons in Ingwer-Sojasauce
Frikadellen mit Kartoffelbrei
Gekochter Tafelspitz auf Cremespinat
Gebackene Fleischpalatschinken
Geschnetzeltes vom Kalb mit Kartoffelrösti
Bandnudeln mit Spargel
Fischstäbchen mit Kartoffelsalat
Forelle natur mit Kartoffelpuffer
Zander mit Kohlrabi-Karottengemüse

Getränke

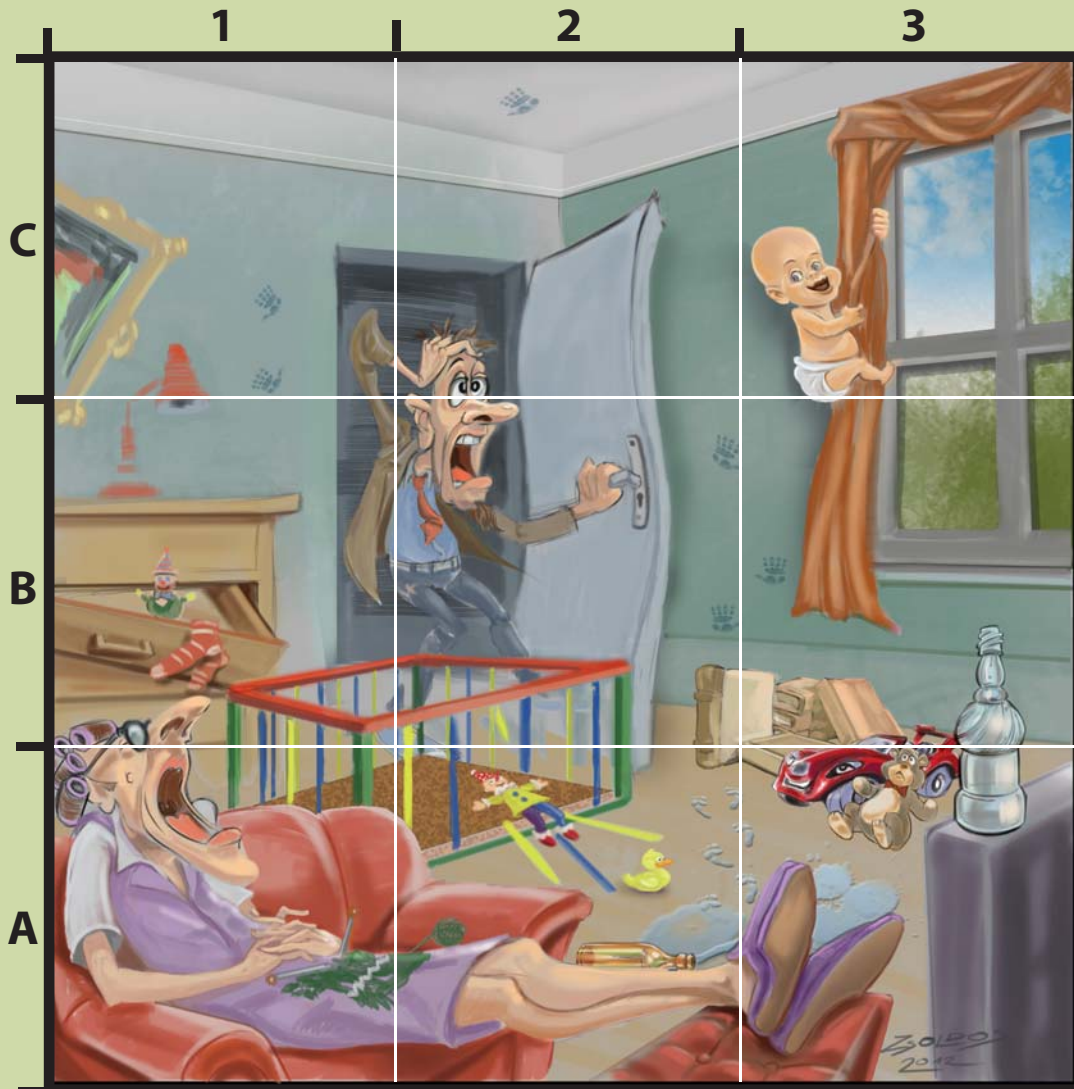
Bier vom Fass
Sekt
Schorle, Gespritzter
Mineralwasser, Stilles Wasser
Säfte Ihrer Wahl
Filterkaffee



LEKTION 5

WOHNEN

»Wer überall wohnt, der wohnt nirgends«



A1
e Oma, -s
r Sessel, -
e Brille, -n
r Mund, -er
r Lockenwickler, -
ein/schlafen
schnarchen
e Stricknadel, -n
stricken
babysitten

A2
s Gitter, -
kaputt
e Puppe, -n
r Laufstall, -e
e Gummiente, -n
r Fußabdruck, -e
e Pfütze, -n

A3
r Fernseher, -
s Fernsehgerät, -e
r Pantoffel, -n

s Auto, -s
r Plüschbär, -en

B1
s Fach, -er
e Schublade, -n
e Socke, -n
e Tischlampe, -n

B2
e Tür, -en
e Klinke, -n
e Krawatte, -n

s Spielzeug, -e
schockiert
schreien
öffnen

B3
s Fenster, -
r Vorhang, -e
e Wand, -e

C1
s Bild, -er
r Rahmen, -

r Handabdruck, -e
e Tischlampe, -n

C2
e Zimmerdecke, -n
e Ecke, -n

C3
s Baby, -s
e Windel, -n
klettern
draußen
r Baum, -e



Der zerstreute Professor

Aufgabe 2: Ergänzt die fehlenden Artikel. Dann hört die Lösung an.

Wo ist meine Brille, Schatz?

Im Badezimmer, auf ____ Regal
rechts, vor ____ Spiegel.

Und hast du meinen Kamm gesehen?

In dein ____ Schlafzimmer auf ____ Teppich,
neben ____ Bett und unter ____ Nachttisch.

Und weißt du etwas von meiner Zahnbürste?

Sie liegt in ____ Garage, in
dein ____ Auto, neben ____
Beifahrersitz, unter ____
Handbremse.

Und der Autoschlüssel?

Er liegt auf ____ Toilette, in ____ Ecke, zwischen
____ Klobürste und ____ Toilettenpapier.

Danke! Ich brauche nur noch meinen Hut.

Gefunden! Du bist wirklich
ein Schatz. Ich komme erst
am Abend wieder. Ich halte
heute einen Vortrag für die
Medizinstudenten.

Er ist im Flur auf
____ Boden, neben
____ Schuhen.

Ist gut. Aber vergiss nicht:
Du bist im Raum 96!

Alles klar! Bis später!
Tschüss!



...und diese biochemischen
Fakten sind also von großer
Bedeutung für die Menschheit.
Haben Sie noch Fragen?



Der Vampir zieht ein

Aufgabe 5: Ergänzt die fehlenden Artikel. Dann hört die Lösung an.

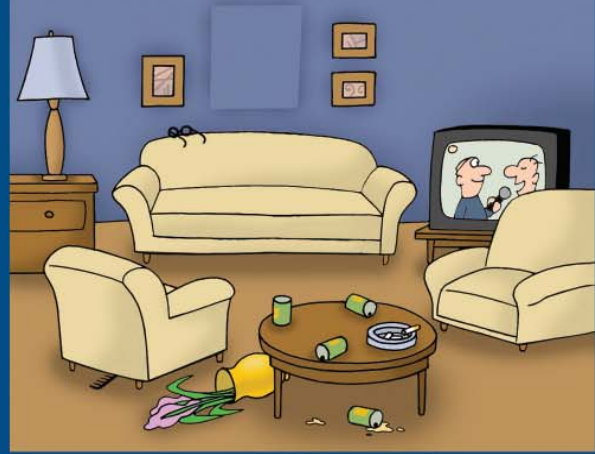


Einbrecher bei Professor Neumann

VORHER



NACHHER



VORHER



NACHHER



VORHER



NACHHER



VORHER



NACHHER



5a

Lieber Ratten im Keller als Verwandte im Haus.



8. Seht euch die Bilder an. Was haben die Einbrecher in der Wohnung angestellt? Bildet Sätze im Perfekt. Danach könnt ihr die einzelnen Räume beschreiben.

Wohnzimmer: Bier trinken / rauchen / fernsehen / die Vase umstoßen / das Bild stehlen

Badezimmer: die Zahnbürste benutzen / in der Badewanne baden / die Dusche kaputt machen / das Handtuch benutzen / sich die Haare trocknen

Schlafzimmer: Bücher lesen / den Schrank öffnen / den Wecker umstellen / das Kissen auf den Boden werfen / den Safe aufbrechen

Chemielabor: das Serum trinken / eine Schlange und eine Maus werden / die Tür nicht öffnen können



9. Macht Dialoge wie im Beispiel. Schreibt sie danach ins Heft.

Beispiel: Badezimmer (Wasser trinken)

»Was hast du im Badezimmer gemacht?« »Ich habe da Wasser getrunken.«

Schlafzimmer (Buch lesen)

Gestern (Kino gehen)

Wohnzimmer (Licht ausmachen)

Restaurant (Pizza bestellen)

Garage (Sandwich essen)

Freitagabend (zu Hause sein)

Keller (Meerschwein sehen)

Wochenende (Gäste haben)

Garten (Gras liegen)

Letzten Dienstag (im Bett bleiben)



26. Ihr hört Geräusche. Hört zu. Was hat Professor Neumann heute gemacht?



Rätsel

Findet die folgenden Gegenstände auf dem großen Bild:

5 Knochen,
eine Axt,
einen Aschenbecher,
einen Schuh,
eine Kaffeemaschine
und eine Feder
(Achtung! »Feder« hat
zwei Bedeutungen!)

Eine Extra-Aufgabe:

Beschreibt, wo diese Sachen sind.

Zungenbrecher

Zwanzig Zwerge machen
Handstand,
zehn im Wandschrank,
zehn am Sandstrand!

Hinter Hansis Hinterhaus,
hingen hundert Hemden raus,
hundert Hemden hingen raus,
hinter Hansis Hinterhaus!

Hinter'm hohen Haus hackt
Hans hartes Holz.
Hartes Holz hackt Hans
hinter'm hohen Haus.



Aufgabe 13: Ergänzt den Text mit den Verben aus dem Kasten unten. Achtet auf die richtige Zeitform. Einige Verben können mehrmals vorkommen. Besprecht zuerst die Bedeutung der Verben. Nach der Aufgabe hört die Lösung an.

MANGA

Du ____ aber eine schöne Wohnung! ____ du hier allein?

Ja, schon seit 5 Jahren. Ich ____ die Wohnung von meiner Tante ____.

Und diese Statue auch?

Nein, die ____ ich bei einer Expedition im Dschungel ____.

Du ____ viele Pokale auf dem Schrank und da ____ auch Goldmedaillen! Du ____ sicher viel Sport.

Ja, ich ____ Athletik und ____ regelmäßig an Wettbewerben ____.

Und die vielen Gemälde? ____ du die auch ____?

Nee, selber ____! Ich ____ an der Börse ein bisschen Geld ____ und das Geld in diese Bilder ____.

Aber genug ____! Du ____ so schön! Warum ____ wir jetzt nicht ins Schlafzimmer? Du ____ mein Bett noch gar nicht ____!

Was?! Ich denke, das ist wirklich eine ...

...wunderbare Idee! Dein Bett ____ ja märchenhaft!

Na, ____ ich doch ____.

Ich kann es noch immer nicht fassen! ____ so viele Mädchen und du willst gerade mich! Obwohl du jedes Mädchen haben kannst.

Hoffentlich ____ Kyoshi gut auf die Wohnung ____!

Aber sicher, keine Sorge!

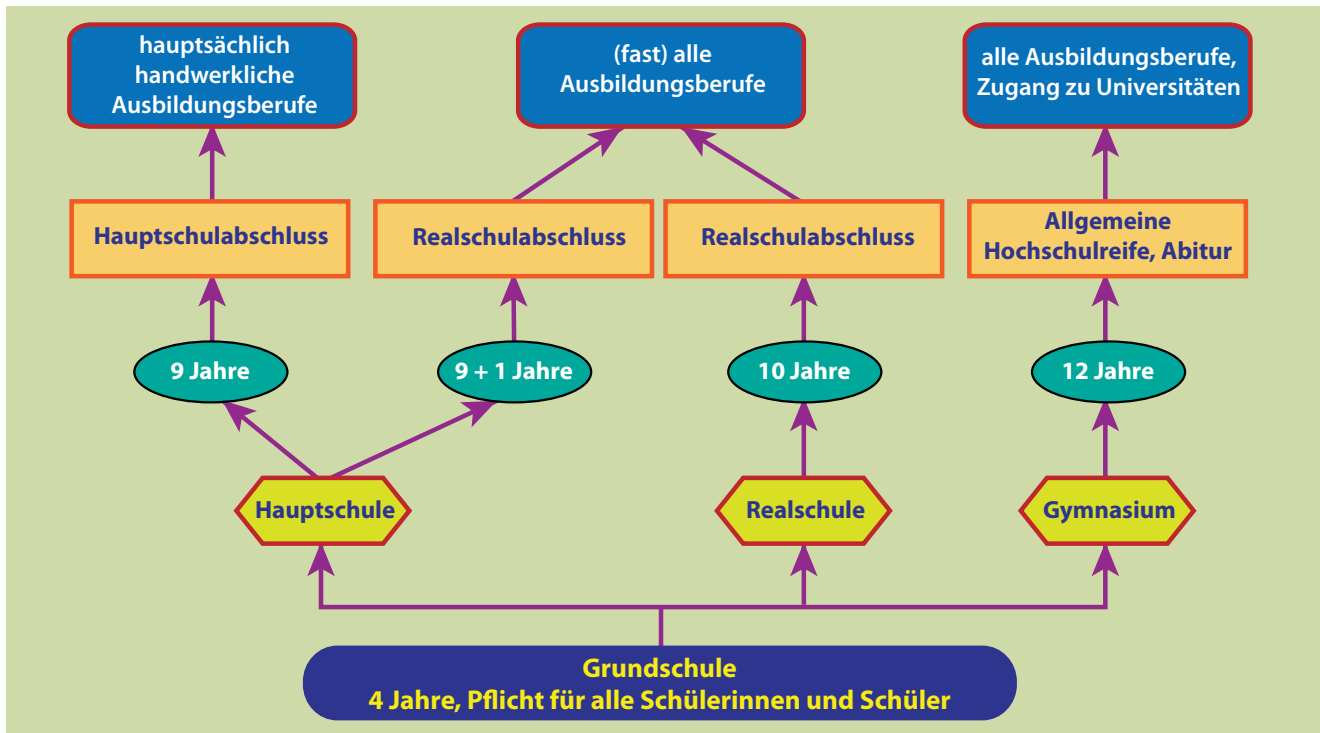
____ du ihn ____ und ____ dass wir früher nach Hause ____?

Nein, das ____ eine Überraschung!

Aber du ____ meine Traumfrau!

haben-gehabt, leben-gelebt, erben-geerbt, finden-gefunden, hängen-gehangen, treiben-getrieben, machen-gemacht, teilnehmen-teilgenommen, kaufen-gekauft, investieren-investiert, reden-geredet, sein-gewesen, gehen-gegangen, sehen-gesehen, sagen-gesagt, es gibt-es hat gegeben, aufpassen-aufgepasst, anrufen-angerufen, kommen-gekommen, werden-geworden

Das Schulsystem in Deutschland



17. Schaut euch das Bild über das deutsche Schulsystem an und besprecht miteinander, was es für Unterschiede im Vergleich zu unserem Schulsystem in Ungarn gibt.

18. Macht eine ähnliche Zeichnung über das Schulsystem in Ungarn.

19. Sucht im Internet nach und beantwortet die folgenden Fragen:

Was für Institutionen können Kinder vor der Grundschule besuchen?

Was ist eine Gesamtschule?

Wer geht in eine Sonderschule?

Wie heißen die Grundschulen in Österreich?

Wie nennt man die Grund- und Mittelschulen in der Schweiz?

20. Findet diese Sätze in der Lektion und schreibt sie dann ins Heft.

1. Láttad a fésűmet? 2. A hálósobádban van, a szőnyegen. 3. Szükségem van még a kalapomra. 4. Az előszobában van a földön a cipők mellett. 5. A koporsó a pincébe kerül az étkezőasztal mellé. 6. Itt lesz ma este a beöltözős buli? 7. A lakást a nagynéném-től örököltém. 8. Ezt még mindig nem tudom felfogni! 9. Olyan sok lány van, és te pont engem akarsz? 10. Habár minden lányt megkaphatnál. 11. Remélhetőleg Kyoshi vigyázott a lakásra. 12. Ez a szomszédom mobiltelefonja. 13. A házam magasabb, és a kerítésem hosszabb.

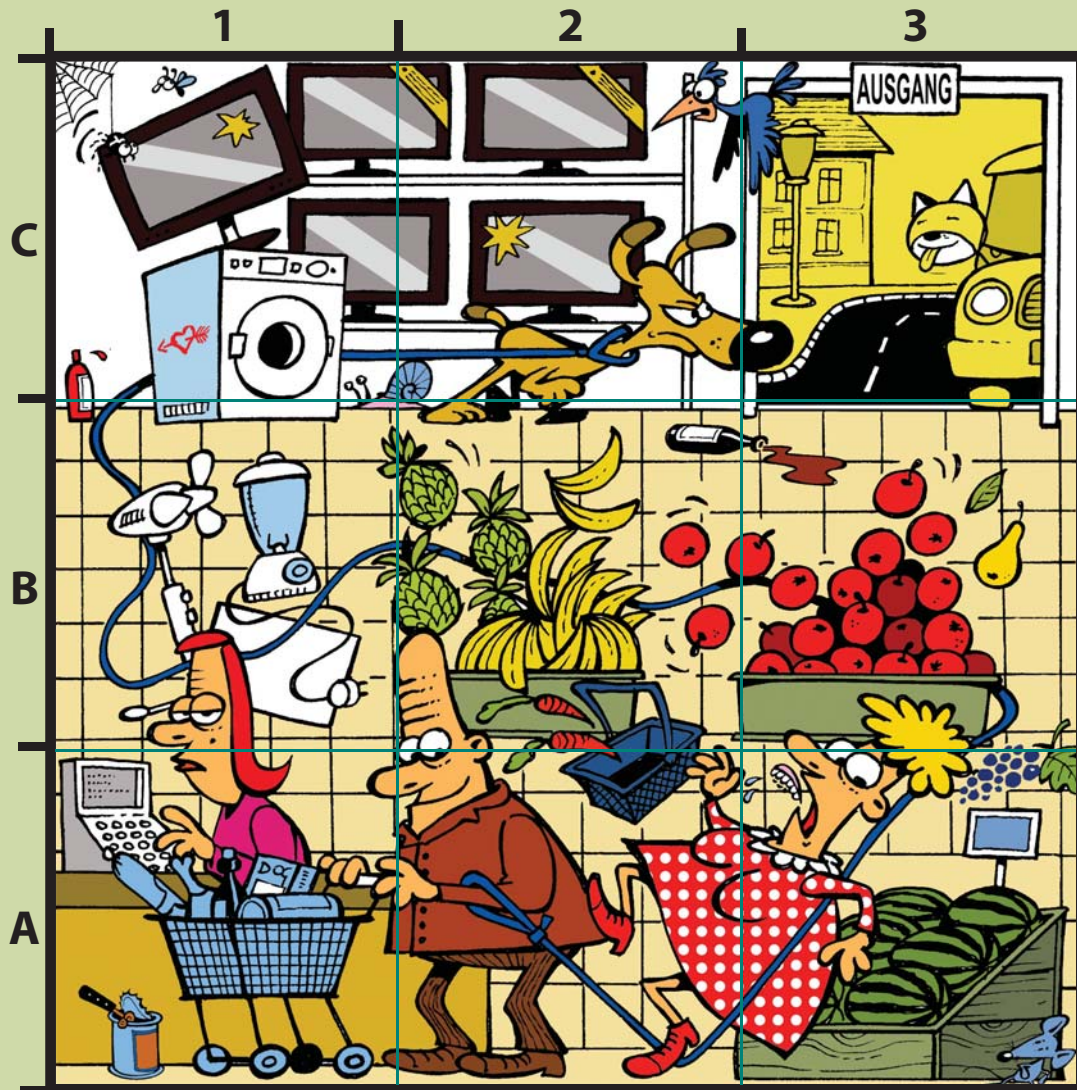


*Man kann mit einer Wohnung einen Menschen genauso töten wie mit einer Axt.
(Heinrich Zille)*

LEKTION 6

EINKAUFEN

»Gut gekauft ist halb verdaut!«



A1

r Einkaufswagen, -
e Dose, -n
r Dosenöffner, -
e Kassiererin, -nen
e Kasse, -n
e Ware, -n
e Salami

A2

r Kunde, -n
e Leine, -n
r Korb, -e

e Karotte, -n
stolpern

A3

e Kundin, -nen
e Traube, -n
e Melone, -n
e Maus, -e

B1

s Gerät, -e
r Ventilator, -en
r Stecker, -

B2

e Ananas, -se
e Banane, -n

B3

r Apfel, -
e Birne, -n
e Flasche, -n
s Blatt, -er

C1

e Waschmaschine, -n
e Spinne, -n

s Netz, -e

s Spinnennetz, -e
e Zeichnung, -en
s Herz, -en

C2

r Fernseher, -
r Hund, -e
e Schnecke, -n
s Gestell, -e
s Sonderangebot, -e
r Vogel, -

C3

r Ausgang, -e
e Katze, -n
r Weg, -e
e Straße, -n
r Mast, -en
s Auto, -s
s Haus, -er

5. Macht Dialoge wie im Beispiel.

Beispiel: (drei Brötchen) »Ich möchte drei Brötchen.«

»Leider gibt es keine Brötchen mehr. / Die Brötchen sind leider ausverkauft.«

/ Die Brötchen sind leider alle.«

a) (eine Tafel Schokolade)

c) (Kartoffelsalat)

e) (zwei Kilo Mandarinen)

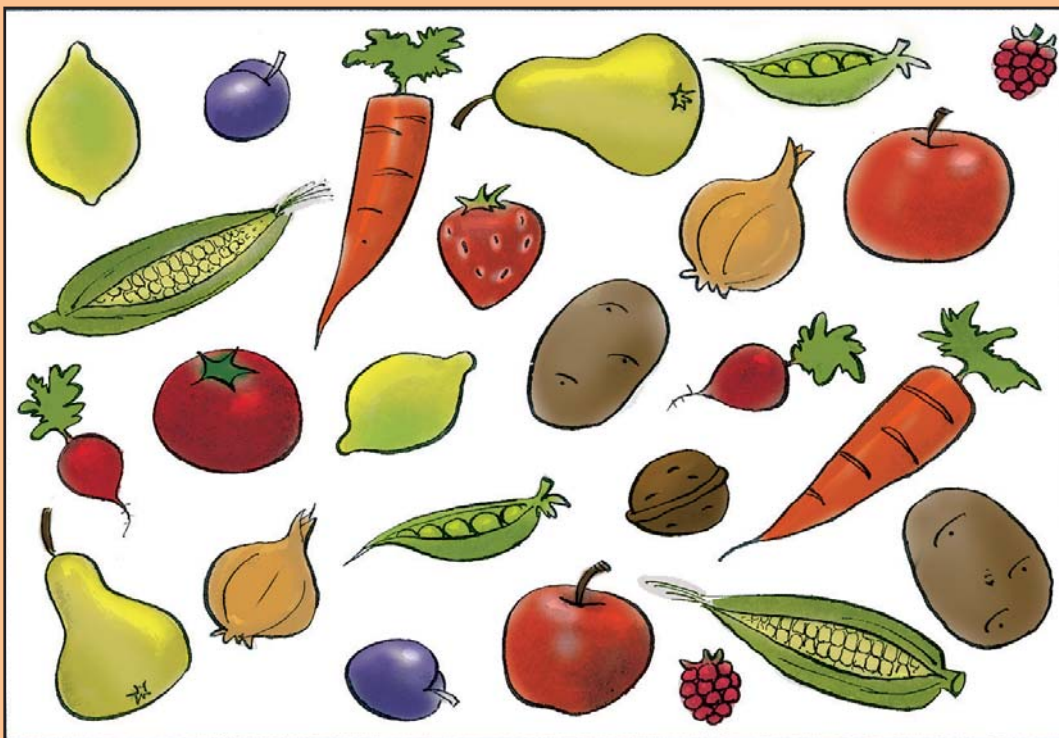
b) (ein Kilo Bananen)

d) (ein Stück Käsekuchen)

f) (eine Salamipizza)



Rätsel Obst und Gemüse Welche 3 haben kein Paar?



Die Zitrone?
Die Tomate?
Die Karotte?
Die Himbeere?
Die Birne?
Die Erbsen?
Der Mais?
Die Kartoffel?
Die Zwiebel?
Der Apfel?
Der Rettich?
Die Nuss?
Die Erdbeere?
Die Pflaume?



6. Eine SMS-Aufgabe: Schreibt eine SMS (maximal 160 Zeichen) ins Heft zu den folgenden Themen:

Stell dich kurz vor.

Was hast du letzten Freitag gemacht?

Empfehl deinem Freund ein Programm fürs Wochenende.

Lehn die Einladung deines Freundes ins Kino ab.

Mach eine Verabredung mit deinem Mitschüler.

Was hast du heute gegessen?

Wo findet dein Vater die Fernbedienung für den Fernseher?



6a



Steht der Bauer im Gemüse, hat er später grüne Füße.



Hört zu und schreibt die Wörter in die Lücken.

Supermarkt

Sie sind _____ neu hier, nicht wahr?

Ja, das stimmt. Aber woher _____ Sie das?

Weil Sie hinter Herrn Kurzmann _____ Schlange stehen.

Wissen Sie, er hat eine Macke! Er kauft _____ viele Sonderangebote. Wenn er dran ist und die Kasse klingelt, dreht er durch und bewirft _____ mit den Waren.

Oh, ich verstehe. Dann stelle ich mich hinter diese _____ in der anderen Schlange.

Tun Sie das nicht! Sie hat nicht alle Tassen _____! Sie denkt, ein Atomkrieg steht vor der Tür und kauft immer Hunderte von Dosen und _____. Wenn Sie hinter ihr stehen, müssen Sie _____ warten!

Sehen Sie! Man hat da gerade eine neue Kasse _____! Stellen Sie sich hinter mich. Ich habe nur Brot, Salami und _____ gekauft.

Danke, das ist sehr nett _____!

Sie sind sicher _____ hier, gell?

Ja, aber _____ wissen Sie das?

Sie stehen hinter Herrn Brunner und bei ihm tickt es nicht _____. Er hat eine Manie: an der Kasse, bevor er _____, ruft er die Polizei an und sagt, dass er eine _____ im Supermarkt versteckt hat. Die Polizei kommt und wir alle müssen den Supermarkt _____.

Hallo? Polizei? Ja, also, ich muss Ihnen _____ Wichtiges mitteilen...

- 11.** Schaut euch die Zeichnung an, wählt von der Informationssäule eine Dienstleistung aus. Spielt dann die Situation am Schalter zwischen Kunden und Beamten. Schreibt dann den Dialog ins Heft.

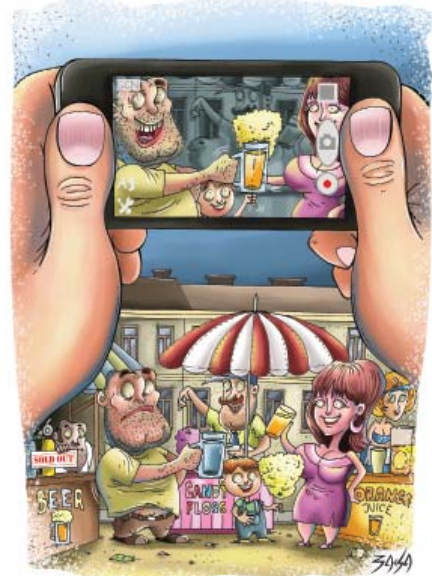
Ein Beispiel: PAKETAUFGABE.

- Guten Tag.
- Guten Tag.
- Ich möchte dieses Paket aufgeben.
- Wie viel wird das Porto kosten?
- Wollen Sie es ins Inland und ins Ausland schicken?
- Ins Inland, nach Dortmund.
- Ich muss es zuerst wiegen. Geben Sie es her. Na, schauen wir mal. Das Paket wiegt 2 Kilo 400 Gramm. Das macht dann 5,70 Euro.
- Danke schön.
- Auf Wiedersehen.
- Auf Wiedersehen.

Auf der Post



- 12.** Das Handy. Argumente pro und kontra. Lest die Argumente und entscheidet, ob sie für oder gegen das Handy sprechen. Danach schreibt die sortierten Argumente ins Heft und macht die Liste weiter. Bei vielen Argumenten gibt es keine eindeutige Antwort. Dann versucht einander zu überzeugen. Begründet immer eure Meinung.



Die Argumente:

Man ist überall und zu jeder Zeit erreichbar. Man kann in Not den Krankenwagen oder die Polizei anrufen. Man kann Fotos und Videos machen. Man kann Musik oder Radio hören und sogar Filme sehen. Man kann damit spielen während man unterwegs ist. Man kann im Internet surfen und das ist eine unendliche Informationsquelle. Man telefoniert zu viel und sieht seine Mitmenschen kaum noch. Man kann eine Theateraufführung oder Kinovorstellung stören. Man kann dokumentieren (z. B. auf Video aufnehmen) was einem so passiert. Man kann den Weg einfach finden (Dank dem Navi), wenn man sich verlaufen hat.

Rede wenig, rede wahr, zehre wenig, zahle bar!

25. Bildet Sätze wie im Beispiel.

Beispiel: Ich / die Koffer tragen (mein Vater)

Ich trage die Koffer nicht selbst. Ich lasse meinen Vater die Koffer tragen.

Ich habe die Koffer nicht selbst getragen. Ich habe meinen Vater die Koffer tragen lassen.

a) Du / den Brief schreiben (meine Schwester)

d) Ihr / das Auto reparieren (der Mechaniker)

b) Klaus / Kaffee machen (seine Sekretärin)

e) Paul und Petra / ein Glas Wein bringen (der Kellner)

c) Wir / Obsttorte backen (Oma)

f) Mein Vater / die Wohnung aufräumen (sein Opa)

Hilfe! Mutti ist weg!

Mutti besucht ihre Oma auf dem Lande und bleibt bei ihr eine Woche. Währenddessen versuchen ihr Mann und ihr Sohn, den Haushalt auf die Reihe zu bekommen.



26. Schaut euch die Zeichnungen an und erzählt, was für Aufgaben die Männer im Haushalt erledigen müssen. Macht dann eine Liste mit euren Aufgaben im Haushalt.

27. Findet diese Sätze in der Lektion und schreibt sie dann ins Heft.

1. Képzeld, épp most vásárolt nálam egy gorilla, három mókus és egy medve. 2. Ezt nem hiszed el nekem, ugye? 3. A fiú meg akarja etetni a majmokat. 4. A bonbonok sajnos elfogytak. Sajnálom. 5. Szakitok most veled. 6. Álljon be mögém! 7. Én csak kenyeret, szalámit és tejet vettem. 8. Nincs ki mind a négy kereke. 9. Valami fontosat kell önökkel közölnöm. 10. Mondd csak, József, mit sugott a doktor a füledbe? 11. Szóba se jöhet! 12. Hozassunk a gyerekekkel sört!

Viel Käufer machen die Ware teuer.

LEKTION 7

KLEIDUNG, MODE

»Kleider machen Leute«



A1
s Kleidungsstück, -e
r Teppich, -e
e Socke, -n
r Schal, -s
r Top, -s
s Kleid, -er
s Etikett, -s
A2
r Spiegel, -
s Spiegelbild, -er

e Frau, -en
r Mann, -'er
e Schere, -n
A3
e Schachtel, -n
r Hund, -e
r Schwanz, -'e
r Schuh, -e
B1
s Kostüm, -e
s Hemd, -en

e Bluse, -n
r Rock, -'e
B2
r Mantel, -'
lächeln
r Verkäufer, -
s Maßband, -'er
B3
e Kundin, -nen
gepunktet
r Pullover, -

C1
s Schaufenster, -
e Puppe, -n
r Denker, -
e Hose, -n
e Jeans (Pl.)
C2
e Umkleidekabine, -n
r Haken, -
r Hut, -'e
r Vorhang, -'e

C3
r Eingang, -'e
r Riss, -e
e Wolke, -n
kaputt/gehen
ein/treten
böse
dick
hässlich



Das Vorstellungsgespräch

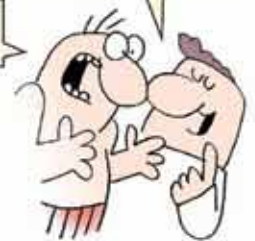
Aufgabe 2: Ergänzt den Text, wenn es nötig ist. Hört dann die Lösung an.



Ich habe in ein ____ Stunde ein Vorstellungsgespräch und in dies ____ Bekleidung werde ich keine Chance haben. Sie suchen nämlich ein ____ Abteilungsleiter.

Ach, ich verstehe. Welche Größe haben Sie?

Größe 54.



Hier ist ein Modell in Dunkelblau. Zum Anzug gehört auch ein ____ schön ____ Weste. Probieren Sie es an. Da hinten ist die Umkleidekabine.

Danke. Und geben Sie mir noch ein ____ hellblau ____ Hemd und ein ____ rot ____ Krawatte.



Das Hemd ist zu eng. Haben Sie es eine Nummer größer? Und bringen Sie mir noch ein ____ schwarz ____ Gürtel und schwarz ____ Socken.

Brauchen Sie auch Schuhe?

Ja! Fast vergessen! Ich habe Schuhgröße 43.



Ich glaube, das passt wie angegossen! Was meinen Sie?

Ich stimme zu. Der Anzug steht Ihnen perfekt! Ich wünsche Ihnen viel Erfolg beim Interview!



Guten Tag. Wir haben ein ____ Termin für heute um 10 Uhr vereinbart.

Ja, genau. Kommen Sie bitte, mein Herr.



Warten Sie mal. Sie kommen mir so bekannt vor. Ich habe Sie heute morgen schon gesehen. Sie sind in ein ____ Unterhose auf d ____ offen ____ Straße herumgelaufen.

Ich kann es erklären...

Es ist nicht nötig. Auf Wiedersehen!



Aufgabe 11: Wohin passen die Wörter?

Die Wörter: **meine, meinen, meins, deine, seiner, meiner, einer, welche.**

MANGA

Kimiko hat Junko und Yuji zu sich eingeladen. Sie haben gerade Strip-Poker gespielt...

...als der Meteorit in ihr Haus eingeschlagen ist.

In den Trümmern wollen sie jetzt ihre Kleidungsstücke wiederfinden.

Ist das dein Rock?

Ja, das ist _____.
Und dort ist noch _____,
er gehört Kimiko.

Und wessen Hemd ist das?

Wo ist meine Bluse?
Ich denke, das ist _____,
oder?

Nein,
_____ hat ein
anderes
Muster.

Oh Gott, mein
Schal ist kaputt.

Hier, du kannst
_____ haben.

Yuji, hast
du Schuhe
gefunden?

Ja, ich habe _____ hier.
Ich denke, es sind deine.

Leute! Ich habe einen
Hut gefunden!

Ich
glaube,
er ist _____.

Nee, es ist schon
zu spät. Wir gehen
jetzt nach
Hause. Aber
vielen Dank für
die Einladung!
Das war ein
toller
Abend!

So, wir sind
wieder angezogen.
Spielen wir
noch eine Runde?

Kommt gut
nach Hause!

Du auch...
oh, Entschuldigung.

Der Fund

Dieses Ehepaar will per Anhalter nach Hause fahren. Die Frau denkt: »In dieser Bekleidung wird uns niemand mitnehmen.«



7a

Wenn du immer deine besten Sachen trägst, bleibt dir kein Sonntagskleid.

LÜCKENTEXT



Hört zu und schreibt die Wörter in die Lücken.

Familie Unsichtbar

Die Familie Unsichtbar kommt _____.
Sie _____ sich zuerst _____.



Sie sind im Badezimmer. Mutti und Vati _____.
Die Kinder putzen sich _____.



Im Garten _____ die Mutter in eine Hängematte. Die Kinder ruhen sich aus.
Der Vater will ein _____ machen.



Vater arbeitet _____
Geisterbahn.



Mutter arbeitet _____
Hellseher.



Und die Kinder arbeiten
im Zirkus.



_____ setzen sie sich _____ und sie unterhalten sich. Der Sohn ärgert sich. Die Tochter freut sich.



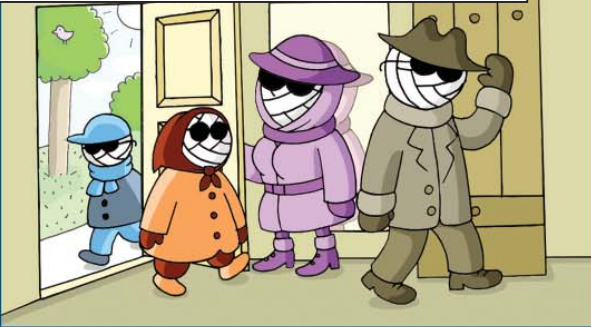
Am _____ ziehen sie sich wieder an und gehen arbeiten.



35-36.

Familie Unsichtbar

Die Familie Unsichtbar kommt nach Hause. Sie ziehen sich zuerst aus.



Zieh dir auch die Socken aus!

Okay Mutti!



Sie sind im Badezimmer. Mutti und Vati waschen sich. Die Kinder putzen sich die Zähne.



Kämm dir auch die Haare!

Wasch dir das Gesicht!

Autsch! Und du: Rasier dich!

In der Küche setzen sie sich an den Tisch und sie unterhalten sich. Der Sohn ärgert sich. Die Tochter freut sich.



Schon wieder Spinat!

Schon wieder Spinat!

Im Garten legt sich die Mutter in eine Hängematte. Die Kinder ruhen sich aus. Der Vater will ein Familienfoto machen.



Stellt euch alle vor den Baum!

Am nächsten Tag ziehen sie sich wieder an und gehen arbeiten.



Zieh dir auch die Handschuhe an!

Wir müssen uns beeilen! Ich möchte mich nicht verspäten!

Vater arbeitet in einer Geisterbahn.



Mutter arbeitet bei einem Hellseher.



Und die Kinder arbeiten im Zirkus.



Autsch!

Lektion 1

1a



1. (Zum Anfangsbild)

a, Bildet Sätze.

die Katze, trinken > das Mädchen, schaukeln > der Sohn, sitzen > das Kind, schwimmen > der Hund, liegen > die Bilder, hängen > die Großmutter, kochen > der Hund, liegen

b, Ergänzt den Text auf Grund des Bildes.

Die Katze liegt und trinkt eine Schüssel mit Trinkhalm. Sie hat viele auf dem Rücken. Der Hund liegt auch. Er hat einen Teller mit, einen Pokal und eine Kamera. Die Familienmitglieder sitzen. Der Vater hat am Bein. Der Sohn hat einen Verband auf dem Kopf. Der Opa hat nur einen Die Mutter hat einen Verband an den Armen. Die Oma hat einen an den Händen. Die Tochter hat einen Verband auf dem Kopf. Die Bilder oben zeigen Unfälle. Der Vater fährt Ski und läuft gegen einen Der Sohn schwimmt oder springt. Der Opa geht spazieren und läuft gegen ein Schild. Die Mutter winkt aber ein überfährt sie. Die Oma kocht eine Die Tochter schaukelt und fliegt weg. Die Katze hängt und dann fällt sie auf zwei Der Hund hat keinen Unfall. Er macht die Fotos. Er bekommt einen

2. Wie viel ist das? Lest laut.

a) $28+12=40$, $39+12=51$, $65+23=88$, $92+7=99$, $76+11=87$, $25+17=42$, $47+13=60$, $11+26=37$, $55+19=74$

b) $23-15=8$, $33-21=12$, $49-10=39$, $90-44=46$, $82-51=31$, $77-19=58$, $60-42=18$, $100-68=32$, $123-71=52$

c) $8 \times 7=56$, $9 \times 9=81$, $4 \times 7=28$, $5 \times 6=30$, $6 \times 7=42$, $9 \times 8=72$, $3 \times 7=21$, $5 \times 8=40$, $7 \times 7=49$, $5 \times 9=45$, $12 \times 4=48$, $13 \times 5=65$

d) $15:3=5$, $48:6=8$, $49:7=7$, $36:6=6$, $25:5=5$, $24:2=12$, $9:3=3$, $27:9=3$, $63:7=9$, $56:8=7$, $60:15=4$, $88:11=8$, $80:4=20$

24. Beendet die Fragen zu den Sätzen.

Familie Wagner wohnt in Leipzig.

Wir besuchen die Großeltern.

Wohnt..... ?

Besucht ?

Wo ?

Wer ?

Wer ?

Wen ?

Jasmin möchte Sekretärin werden.

Friedrich Steiner gewinnt ein Auto.

Möchte ?

Gewinnt ?

Was ?

Wer ?

Wer ?

Was ?

Frau Schwabe arbeitet in Erfurt.

Ute studiert fleißig.

Arbeitet ?

Studiert ?

Wer ?

Wie ?

Wo ?

Wer ?

25. Reagiert richtig! Kreuzt die richtige Reaktion an.

1. Was kostet 5 Euro?

a) keine b) ein Kugelschreiber c) nicht

2. Was machst du gern?

a) Ich habe ein Handy. b) Das Museum. c) Ich esse gern Bonbons.

3. Heißt du Paul?

a) Nein, ich heiße Paul. b) Ja, ich bin Paul. c) Aber ich bin schon 15 Jahre alt.

4. Woher kommst du?

a) Aus Rostock. b) In Hamburg. c) In Budapest.

5. Hast du eine Kusine?

a) Ja, sie heißt Christine. b) Nein, sie ist 8 Jahre alt. c) Ich bin keine Kusine.

26. Stellt Entscheidungsfragen. (Die Antworten sind „Ja“ oder „Nein“.)

Beispiel: du, brauchen, ein Computer > Brauchst du einen Computer? -Ja. / Nein.

Helga, arbeiten, in Griechenland > Ida, haben, ein Bräutigam > das, sein, die Lösung > Ludwig, Chemie, gern haben > die Schifffahrt, sehr teuer, sein > das Mädchen, suchen, die Telefonnummer > Konrad, lieben, seine Braut > sein Hobby, sein, Basteln > die Zwillingbrüder, wohnen, in Polen >

27. Stellt Fragen zu den unterstrichenen Satzgliedern.

Familie Steiner möchte das Museum besuchen. > Sie können das Museum ohne Sicherheitskontrolle nicht ansehen. > Sie haben viele Sachen dabei. > Der Vater hat drei Sachen. > Die Kontrolle ist fertig. > Sie können weitergehen. > Sie laufen nicht schnell genug. > Das Museum ist schon geschlossen. >



28. Aber oder sondern? Ergänzt die Sätze.

1. Frau Hergesheimer kommt nicht aus Deutschland, aus Österreich. **2.** Herr Weber ist Deutscher, er wohnt jetzt in Budapest. **3.** Heinrich möchte nicht studieren bei Audi arbeiten. **4.** Ich möchte ins Museum gehen,ich habe kein Geld. **5.** Du bekommst keinen Ball, ein Würfelspiel. **6.** Herr Bruni ist kein Tscheche, Italiener. **7.** Frau Legrand ist Französin,sie studiert in Klagenfurt. **8.** Ich kenne deine Braut nicht, mein Bruder kennt sie. **9.** Wir kennen nicht die Braut, ihre Kusine. **10.** Robert braucht nicht die Nägel, den Hammer.



3-5. Hört zu und ergänzt die Tabelle.

Personen	Alter	Wohnort	Adresse	Beruf	Hobby	Sport	Kinder
Frau Bosch 							
Herr Kluppke 							
Anke 							

29. Ihr kennt schon viele Wörter! Bildet neue Wörter aus „A“ und „B“. Schreibt die Wörter mit den Artikeln auf.

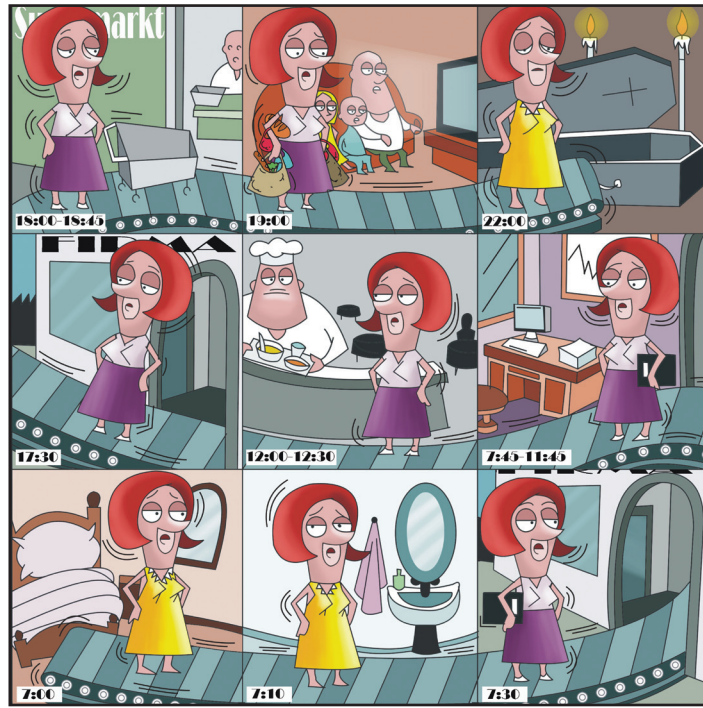
A

Regen-
Telefon-
Kopf-
Taxi-
Post-
Fuß-
Arbeit(s)-
Sex-
Sicherheit(s)-
Post-
Tinte(n)-
Familie(n)-
Büro-
Elektro-
Kugel-
Sport-
Zahn-
Putz-
Glück(s)-
Schiff-
Regen-

B

-name
-rad
-schreiber
-art
-bürste
-ball
-herd
-fass
-klammer
-kollege
-frau
-bote
-fahrer
-fahrt
-hörer
-wurm
-bombe
-kontrolle
-schirm
-nummer
-leitzahl

Lektion 2



2a

1. Stellt Fragen zu den einzelnen Sätzen. Benutzt die folgenden Fragewörter: Was? Wann? Wohin? Wie lange? Von wann bis wann?

Die Frau steht um 7 Uhr auf. Sie hat ein Nachthemd an. Sie geht um 10 nach 7 ins Badezimmer. Um halb 8 geht sie in die Firma. Sie trägt eine Bluse und einen Rock. Sie geht ins Büro und arbeitet. Sie arbeitet von Viertel vor 8 bis Viertel vor 12. Dann hat sie Mittagspause. Sie geht in die Kantine. Sie isst von 12 bis halb 1 zu Mittag. Der Koch hält ein Tablett in der Hand. Die Frau hat um halb 6 Feierabend. Sie verlässt die Firma. Sie geht um 6 in den Supermarkt. Sie kauft ein. Sie geht dann nach Hause. Um 7 Uhr kommt sie zu Hause an. Sie hat viele Sachen dabei. Die Familie sitzt und sieht fern. Die Frau geht um 10 Uhr abends schlafen. Sie ist todmüde.

2. Lest den Text noch einmal und entscheidet, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.

1. Um 7 Uhr trägt die Frau eine Bluse und einen Rock.	R	F
2. Um 10 nach 7 Uhr geht sie ins Büro.	R	F
3. Ihre Arbeit beginnt um 7:45 Uhr.	R	F
4. Die Frau isst zu Hause zu Mittag.	R	F
5. Von 12 bis halb 1 arbeitet sie nicht.	R	F
6. Um 17 Uhr arbeitet die Frau nicht mehr.	R	F
7. Nach 18 Uhr kauft sie im Supermarkt ein.	R	F
8. Um 19 Uhr sehen ihr Mann und ihre Kinder fern.	R	F
9. Um 21:30 Uhr schläft die Frau schon.	R	F

6. Länder, Leute und Sprachen

(sprechen, lesen, nehmen, vergessen, geben) Erzählt über die Personen.

Beispiel: Herr Peschkow – Russe – Slowakisch – Englisch >

Herr Peschkow ist Russe. Er kommt aus Russland.

Er spricht Russisch und liest auch Slowakisch.

Er ist Lehrer, er gibt Russischunterricht.

Er nimmt Privatstunden, denn er möchte auch Englisch sprechen.

Er vergisst aber oft die Wörter.

Frau Jensen – Dänin – Holländisch – Spanisch

Frau Jukio und Herr Toyota – Japaner – Französisch – Ungarisch

Wanda – Polin – Tschechisch – Italienisch

Kemal – Türke – Griechisch – Deutsch

Otar – Georgier – Lettisch – Norwegisch



2a

7. Macht Dialoge. Ihr könnt mehrere Antworten wählen.

Beispiel: Kino – Chorprobe >

– Gehen wir ins Kino. – Um wie viel Uhr? – Um halb sechs. – Das geht nicht /Da habe ich keine Zeit. /Zu dumm. Von 4 bis 6 habe ich Chorprobe. – Und morgen? – Morgen? Da geht es. Ich habe frei. – Super. Also, dann morgen um halb sechs. Ich hole dich ab.

Tischtennis spielen – $\frac{3}{4}$ 4 – meine Oma besuchen müssen >

Rad fahren – $\frac{1}{4}$ 5 – Matheaufgaben machen müssen >

ins Stadion gehen – halb 4 – meinem Onkel helfen müssen >

in den Wald gehen – übermorgen – zu Hause sein >

in die Disco gehen – 7 Uhr – bis 8 Uhr Training haben >

7. Hört zu und ergänzt die Tabelle.

(Und was macht ihr an einem Tag?

Füllt die Tabelle aus und fragt dann euren Partner.)

Hallo!
Ich bin Markus und ich möchte
euch über meinen Freitag
erzählen.



Die Uhrzeiten	Markus	Du
morgens (6:30 - 8:00)		
vormittags (8:00 - 12:00)		
mittags (12:00 - 14:00)		
nachmittags (14:00 - 18:00)		
abends (18:00 - 20:00)		
spät abends (20:00 - 22:00)		
nachts (22:00 - 1:00)		

16. Nimmt Thomas noch Privatstunden?
17. Essen deine Großeltern sonntags noch im Restaurant?
18. Besucht ihr noch den Sportklub?
19. Nimmt Großvater noch immer den Regenschirm mit?
20. Strickt Tante Bertha noch immer Pullover?
21. Nehmen Dora und Emil ihr Baby noch immer ins Café mit?.....

15. Trennbare Verben.

a) Was passt zusammen? Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.

an – auf – aus – ab – ein – mit – vor – weiter – zu

stehen – laden – kommen – stellen – nehmen – sagen – holen – sehen – kaufen – spielen – haben –
machen – gehen – rauben – sprechen – lesen – haben

b) Ergänzt die Sätze mit trennbaren Verben.

1. Der Film beginnt um 8 Uhr. Ich euch um halb 8 2. Morgens ich immer früh, meine Arbeit beginnt um 7 Uhr. 3. Frau Hiller nachmittags im Supermarkt 4. Tobias, ich meine Schwester, sie heißt Erika. 5. Das Wetter ist schlecht, wir unsere Regenschirme 6. Das Restaurant abends um 23 Uhr 7. ihr morgen? Wir machen ein Picknick. 8. Mein Großvater sieht schlecht, wir Opa oft die Zeitung 9. Meine Großeltern nie, sie bleiben lieber zu Hause. 10. Ich habe übermorgen Geburtstag, ich meine Cousins und Kusinen 11. Meine Tante ist schon 65 Jahre alt, aber sie noch immer sehr gut 12. Heute haben wir viel Zeit, wir im Artkino einen ungarischen Film

16. Lest im Kursbuch das Telefongespräch zwischen Ayame und Daiki und kreuzt die richtige Person an.

Wie heißt das Mädchen? Ayame. Wie heißt der Junge? Daiki

	Ayame	Daiki
1. Wer möchte essen gehen?		
2. Wer macht eine Diät?		
3. Wer hat Privatstunden in Mathematik?		
4. Wer muss einkaufen?		
5. Wer will nicht ins Kino gehen?		
6. Wer hat am Samstag Zeit?		
7. Wer wohnt in Lübeck?		
8. Wer möchte in den Zoo gehen?		



Lektion 3



3a

1. Am Strand. Was sieht man auf dem Bild und was nicht? Korrigiert die Sätze.

Am Strand gibt es ein Schwimmbecken, eine Rutsche, einen Sprungturm, viel Gras und ein Gebüsch. Zwei Jungen spielen Ball, ein Junge schwimmt, jemand macht einen Kopfsprung und eine Dame nimmt ein Sonnenbad. Ein Mann rutscht, jemand spielt Gitarre, ein Mann mit Sonnenschirm fliegt, eine Dame leckt Eis, ein Vogel fällt und ein Frosch springt. Die Sonne scheint und der Himmel ist klar. Der Außerirdische ist grün, er drückt auf den Knopf und hypnotisiert die Leute. Am Strand kann man baden, schwimmen, Tennis spielen, rutschen und in der Sonne liegen. Hier muss man eine Badekappe tragen und Eintritt bezahlen. Hier darf man nicht laut sprechen, schnell laufen und ins Wasser springen.

2. Ein Telefongespräch – Spielt ähnliche Dialoge.

- Hauser.
- Bitte, wer ist am Apparat?
- Mein Name ist Heike Hauser.
- Ist das 958-7981?
- Nein, das ist 859-7981.
- Verzeihung, falsch verbunden.
- Macht nichts. Auf Wiederhören.

Landeskennzahl
für Ungarn: 36
für Deutschland: 49
für Österreich: 43

Vorwahl
für Budapest: 1
für Wien: 222
für München: 89

7. Sandwich will Ulli essen? (köstlich) >
8. Regal kauft Frau Schiller? (modern) >
9. Buch bekommt Heinrich? (interessant) >
10. Comic kauft Erik? (lustig) >

16. In, für + welchen, welche, welches, kein, keine, alle – Ergänzt die Dialoge wie im Beispiel.

In Diskothek gehst du oft? - Ich gehe in Diskothek, Diskotheken sind sehr weit entfernt >

In welche Diskothek gehst du oft? - Ich gehe in keine Diskothek, alle Diskotheken sind sehr weit entfernt.

1. In Stadion geht ihr oft? - Wir gehen in Stadion, Stadien sind zu weit.
2. In Park gehst du nachmittags? Ich gehe in Park Parks haben nur wenige Bänke.
3. In Café geht Tina am Wochenende? Sie geht in Café, Cafés machen früh zu.
4. In Konzert geht er heute? - Er geht in Konzert, Konzerte finden samstags statt.
5. Für Zimmer kauft ihr Stühle? - Wir kaufen für Zimmer Stühle. Stühle sind sehr teuer.
6. Für Tochter kauft Otto einen Hut? - Er kauft für Tochter Hüte, Hüte sind unmodern.
7. Für Enkelin kauft Opa einen Ball? - Er kauft für Enkelin Bälle, Enkelinnen haben Bälle.

17. Schreibt Fragen zu den unterstrichenen Wörtern.

1. Der Hund Bobby geht spazieren. 2. Er sieht fröhlich aus. 3. Unterwegs sieht er einen Knochen. 4. Er möchte ihn haben. 5. Da ist aber noch ein Hund. 6. Er ist sehr groß und unfreundlich. 7. Er möchte den Knochen auch haben. 8. Bobby bellt, er kann aber nicht sehr laut bellen. 9. Der große Hund bellt sehr laut. 10. Die zwei Hunde kämpfen. 11. Bobby ist sehr schwach und verliert. 12. Bobby weint, denn er will den Knochen sehr. 13. Der große Hund geht aber nicht weg. 14. Bobby bekommt den Knochen. 15. Er ist sehr glücklich. 16. Er geht nach Hause. 17. Der Hund Bobby schläft zufrieden. 18. Er hat zu Hause viele Knochen. 19. Bobby sammelt Knochen, denn das ist sein Hobby.



18. a) Ergänzt die Fragen. (Die Hobbys von Robert)

1. heißt der Junge? 2. Wie Hobbys hat er? 3. sammelt Robert? 4. sammelt er Steine und Muscheln? 5. liest er gerne? 6. geht Robert samstags? 7. er in der Bibliothek? 8. er Obst und Gemüse? 9. geht er oft? 10. Robert in den Park? 11. er noch Autoschilder? 12. viele Regale hat er? 13. hat er die Regale?



b) Zu welchen Bildern passen die Aussagen?

Schreibt die Nummer nach der Aussage. Achtung!

Es gibt eine Aussage zu viel.

1. Robert hat einen Schraubenzieher 2. Im Park sitzen zwei Männer 3. Die Steine sind sehr schwer 4. Robert leiht acht Bücher aus 5. Robert trinkt gern Bier 6. Robert kann schnell laufen 7. Zu Hause hat er drei Autoschilder

19. Aus einem Verb wird ein Substantiv - Bilde Sätze wie im Beispiel.

reiten > das Reiten > Mein Hobby ist Reiten. Ich kann schon gut reiten.

schwimmen, fechten, boxen, rudern, kegeln, tauchen, turnen, ringen, schießen, segeln

20. Lest den Text und ergänzt die Wörter und Wortgruppen aus dem Schüttelkasten.

Achtung! Es gibt eine Wortgruppe zu viel.

Meine Freizeit

in der Schule	Boxen	zwei Stunden pro Woche
wenn es schön warm ist		
Briefmarken	gibt es	gehe
		zu Hause

Ich habe zwei Hobbys: Boxen und den Computer. Im Sommer,, gehe ich aber gern auch schwimmen. habe ich drei Wochenstunden Informatik. Ich mache oft Computerprogramme, so habe ich auch einen Computer. Mein anderes Hobby ist Ich trainiere aber nicht oft, nur In unserer Schule eine Korbballmannschaft, aber dort spiele ich nicht, ich bin ziemlich klein. Im Winter sammle ich

21. jeder, jede, jedes, jeden oder alle?

..... Kinder mögen Eis. Kind spielt gerne mit Autos. Mädchen mögen Plüschtiere. Jonas findet Frauen schön. Maria findet Mann dumm. Mensch möchte lange leben. Frau will heiraten. Leute sind schon da.

8-10. Umfrage. Ergänzt die Tabelle.

	 Lukas	 Lona	 Laura
FREIZEIT			
HOBBY			
SPORT			

22. Formuliert die Sätze anders.

Beispiel: Der Eskimo will heute angeln.

Heute> Heute will der Eskimo angeln.

1. Er geht auf das Eis. Deshalb

2. Er hat eine Angel und eine Spitzhacke.

Er nimmt

3. Er will ein Loch ins Eis schlagen, aber das Eis ist sehr hart.

Das Eis ist sehr hart,

4. Der Eskimo ist sehr müde. Nach 30 Minuten ist

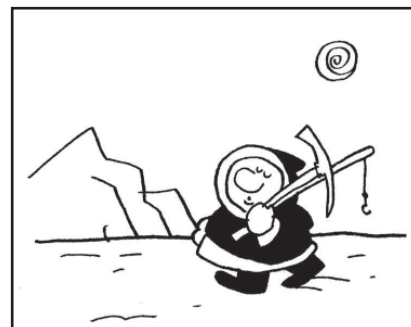
5. Er nimmt eine Flasche und trinkt. So

6. Er wartet ein bisschen. Dann.....

7. Er muss Pipi machen. Plötzlich

8. Er macht ein Loch ins Eis. Dort

9. Er kann endlich angeln. Endlich



23. Der Lieblingsregenschirm. Stellt Fragen zu den Sätzen.

1. In der Straßenbahn sitzen ein Junge und ein Mädchen. 2. Der Junge findet das Mädchen sympatisch. 3. Das Mädchen findet ihn auch sympatisch. 4. Der Junge steigt aus. 5. Sein Regenschirm bleibt aber dort. 6. Das Mädchen findet den Regenschirm. 7. Da ist auch ein Zettel. 8. Da stehen Name und Adresse. 9. Der Junge heißt Takeshi Hisegawa und wohnt Fischerstraße 13. 10. Das Mädchen möchte den Regenschirm zurückgeben. 11. Es geht in die Fischerstraße. 12. Takeshi öffnet die Tür und ist sehr glücklich. 13. Er will dem Mädchen Geld geben, aber es nimmt es nicht an. 14. Takeshi lädt das Mädchen in die Wohnung ein. 15. Er kocht etwas, sie essen und plaudern. 16. Takeshi kann Gitarre spielen, er musiziert für das Mädchen. 17. Dann macht er ein Foto von dem Mädchen mit dem Regenschirm. 18. Sie tanzen und dann gehen sie ins Bett. 19. Es ist Morgen. 20. Das Mädchen steht auf und sucht seine Schuhe. 21. Statt Schuhe findet es aber viele Regenschirme und ein Fotoalbum. 22. Da sind viele Mädchen mit Regenschirmen. 23. Takeshi sammelt also Mädchen für eine Nacht. 24. Er macht einen Trick mit dem Regenschirm. 25. Das Mädchen bekommt einen Schreck. 26. Es hat aber eine gute Idee. 27. Takeshi steht auf, denn jemand klingelt. 28. Er öffnet die Tür. 29. Da steht ein Mann. 30. Er ist groß und stark. 31. Er hat einen Regenschirm von Takeshi. 32. Und er will Geld dafür. 33. Takeshi gibt dem Mann das Geld und macht die Tür zu. 34. Er weiß noch nicht: Er muss heute die Tür noch sehr oft aufmachen und viel bezahlen. 35. Das Mädchen verteilt nämlich seine Regenschirme und denkt: Rache ist süß.

Lektion 4



1. Beantwortet die Fragen zum Anfangsbild.

Was machen die Mäuse? Was machen die Insekten? Was machen der Hund und die Katze? Was macht der Gast? Was macht der Kellner? Was macht der Kellner im Hintergrund? Was macht der Koch?

2. Ohne / für + Akkusativ (Super Bruno) Ergänzt die Sätze.

1. Ohne ein Liter Kakao kann Bruno nicht arbeiten. 2. Für ein Müsli-Riegel geht er noch in die Küche zurück. 3. Ohne ein Zwischenmahlzeit ist Bruno nicht stark genug. 4. ein Eimer Eier gibt seine Mutter viel Geld aus. 5. ein Kiste Bananen hat Bruno Hunger. 6. ein Kirschtorte kann Bruno den Drachen nicht töten. 7. Hähnchen mit Reis kann Bruno auch Bankräuber fangen. 8. Schwein mit Erbsen kann sich Bruno das Mittagessen nicht vorstellen.

11-13. Hört zu und ergänzt die Tabelle. Was essen die Leute?

	Frühstück	Mittagessen	Abendessen
			
			
			

14. Bildet Imperativsätze wie im Beispiel.

Wurstbrot machen >

Mach(e) ein Wurstbrot. Macht ein Wurstbrot. Machen wir ein Wurstbrot. Machen Sie ein Wurstbrot.

a) schlafen – gut > kochen – eine Pilzsuppe > laufen – schnell > zeigen – die Speisekarte > holen – den Nachtsch > warten – einen Moment > bleiben – hier > tragen – diese Kappe nicht > notieren – das Rezept > bestellen – das Abendessen > trinken – keine Cola > schmieren – drei Butterbrote > halten – die Teller >

b) essen – nicht zu viel Kuchen > nehmen – die Gläser > geben – ihnen das Rezeptbuch > sehen – hier dieses Bild > helfen – den Eltern > treffen – oft, die Arbeitskollegen > vergessen – den Ausflug nicht > stehlen – nie > empfehlen – dieses Restaurant >

c) zuhören – gut > heute Abend – ausgehen > zubereiten – einen Salat > mitkommen – schnell > zumachen – die Tür > ausleihen – diese Bücher > ausziehen – die Schuhe > aufstehen – um 6 Uhr > vorstellen – diesen Herrn > einkaufen – nicht im Supermarkt > abholen – die Gäste > zurückbringen – mein Fahrrad >

d) ansehen – diesen Film > dazugeben – noch Pfeffer > ansprechen – diese Frau > vorlesen – die Zeitung > mitnehmen – den Regenschirm > fernsehen – nicht jeden Abend > annehmen – diese Arbeit > einladen – alle Freunde >

15. Bildet Imperativsätze wie im Beispiel.

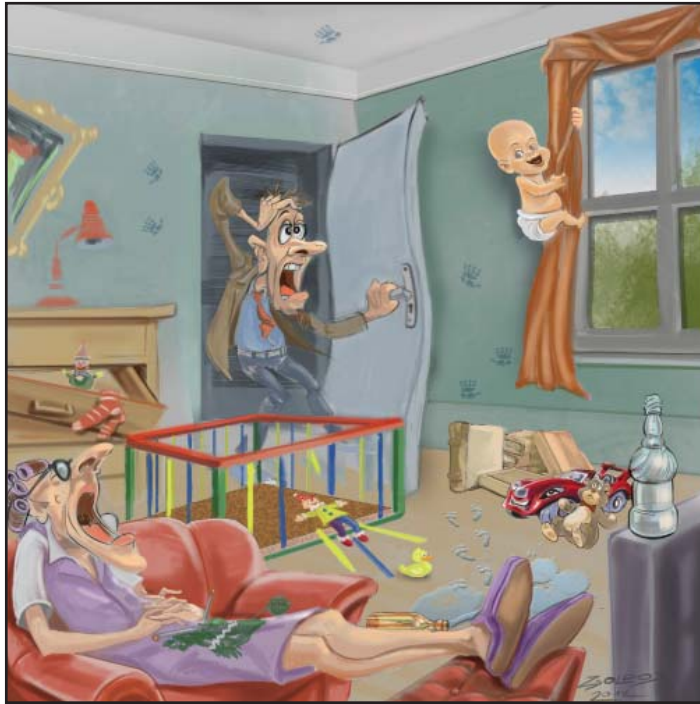
Geh schlafen. – Aber ich will nicht schlafen gehen.

- Aber wir möchten den Tisch nicht decken.
- Aber ich möchte den Schöpflöffel nicht holen.
- Aber ich möchte den Backofen nicht warm machen.
- Aber wir wollen die Schuhe nicht putzen.
- Aber wir wollen auf die Straßenbahn nicht warten.
- Aber ich will mit meiner Nichte nicht telefonieren.
- Aber ich will die Kartoffelsuppe nicht essen.
- Aber ich will mit der Nachbarin nicht sprechen.
- Aber ich will Tante Gabi nicht einladen.
- Aber wir möchten unseren Hund nicht mitbringen.
- Aber ich möchte das Pausenbrot nicht mitnehmen.

16. Findet die zweite Hälfte der Sätze im Dialog. Achtung! Es gibt einen Teilsatz zu viel.

- | | |
|--|--|
| 1. Wir müssen sofort in den Supermarkt gehen | a) es ist 1 Uhr. |
| 2. Ich denke | b) ich esse nicht gern Fleisch. |
| 3. Das stimmt nicht | c) ich esse zu viel. |
| 4. Obst brauchen wir unbedingt | d) es gibt kein Brot und kein Obst zu Hause. |
| 5. Wieso denn | e) du brauchst wirklich keine Diät zu machen. |
| 6. Doch, ich finde | f) wir haben noch alles zu Hause. |
| 7. Dann los, gehen wir | g) heute darf ich nur Äpfel und Bananen essen. |
| | h) er ist heute nur bis 14 Uhr offen. |

Lektion 5



1. Beantwortet die Fragen zum Anfangsbild.

Welche Gegenstände gibt es im Zimmer? Was macht die Oma im Sessel? Warum ist sie eingeschlafen? Was liegt auf dem Boden? Was hängt an der Wand? Was macht der Vater? Warum ist er so schockiert? Wo ist das Baby? Was macht das Baby?

2. Wohin + Akkusativ Wo + Dativ.

1. neben unser... Haus / neben unser... Haus 2. vor d... Schule / vor d... Schule 3. hinter dies... Theater / hinter dies... Theater 4. in d... Oper in / d... Oper 5. über d... Kirche / über d... Kirche 6. an d... Museum / an d... Museum 7. zwischen d... Stadion und d... Klub / zwischen d... Stadion und d... Klub 8. auf d... Post / auf d... Post 9. hinter d... Tennisplatz / hinter d... Tennisplatz 10. zwischen d... Filmstudio und d... Kino zwischen / d... Filmstudio und d... Kino 11. neben d... Diskothek / neben d... Diskothek 12. vor dies... Restaurant / vor dies... Restaurant 13. in unser... Zoo / in unser... Zoo 14. hinter d... Einkaufszentrum / hinter d... Einkaufszentrum 15. vor d... Schmuckgeschäft / vor d... Schmuckgeschäft 16. neben dies... Bank / neben dies... Bank 17. zwischen d... Zirkus und d... Wald / zwischen d... Zirkus und d... Wald 18. in unser... Bibliothek / in unser... Bibliothek 19. vor d... Reisebüro / vor d... Reisebüro 20. auf d... Sportplatz / auf d... Sportplatz 21. zwischen d... Bar und d... Café / zwischen d... Bar und d... Café

3. Stellen, legen + Akkusativ– Perfekt

(Der zerstreute Professor)

Sprecht über den Comic wie im Beispiel.

Beispiel: die Brille > Wohin hat der Professor seine Brille gelegt?
- Ins Badezimmer, auf das Regal, rechts vor den Spiegel.

der Kamm > die Zahnbürste > der Autoschlüssel > der Hut





4. Martina beschreibt ihrem ungarischen Freund ihre Stadt.

1. Unser Krankenhaus ist neben 2. Die Kirche steht
 3. Unser Bahnhof ist 4. Meine Schule siehst du hier,
 5. Der Kindergarten steht 6. Das Rathaus ist zwischen

a) Setze die Beschreibung fort.

b) Beschreibt eurem deutschen Freund eure Stadt /euer Dorf.

5. Wo? > an, auf, in, neben, usw. + Dativ - Ergänzt den Text. (Einbrecher bei Professor Neumann)

1. Vorher die Vase Tisch (stehen). Jetzt liegt sie Tisch und Sessel. 2. Vorher die Blumen Vase (sein). Jetzt liegen sie Teppichboden. 3. Vorher die Bierdosen Kühlschrank (sein). Jetzt steht eine Bierdose Tisch, die anderen liegen Tisch und Tisch Boden. 4. Das große Bild vorher Wand (hängen). Jetzt ist es nicht mehr Wohnzimmer. 5. Vorher der Haartrockner Badezimmer Regal (liegen), jetzt er neben Waschbecken Seife. 6. Vorher das Handtuch Handtuchhalter (hängen). Jetzt es an Badewanne. 7. Vorher die Zahnbürste Zahnputzbecher (stehen). Jetzt sie Waschbecken Schränkchen. 8. Vorher das Kissen Bett (liegen). Nun es Boden. 9. Vorher die Bücher (stehen), jetzt sie Bett (liegen). Vorher das Bild Safe (hängen), jetzt liegt es Tür im Chemielabor.



5a

Wie ist der Verkehr? (die Straßenbahn, kommen, alle 20 Minuten, gut, als) >

.....

.....

.....

Wie lang ist euer Balkon? (zwei Meter, lang, als) >

.....

.....

.....

16. a) Macht einen Dialog mit Hilfe der Stichwörter. Fragt einander gegenseitig.

b) Schreibt eure eigenen Antworten ins Heft.

Wohnung – Haus
|
Wo?
|
Altbau - Neubau
|
Mietwohnung - Eigentumswohnung - Einfamilienhaus
|
Garten
|
Zimmerzahl
|
Größe
|
Was für eine Heizung
|
Wie hoch - Miete - Kreditrate
|
Nebenkosten (Strom - Wasser - Heizung - Gas)
|
Einkaufsmöglichkeiten
|
Bus - Straßenbahn - U-Bahn - Zug in der Nähe

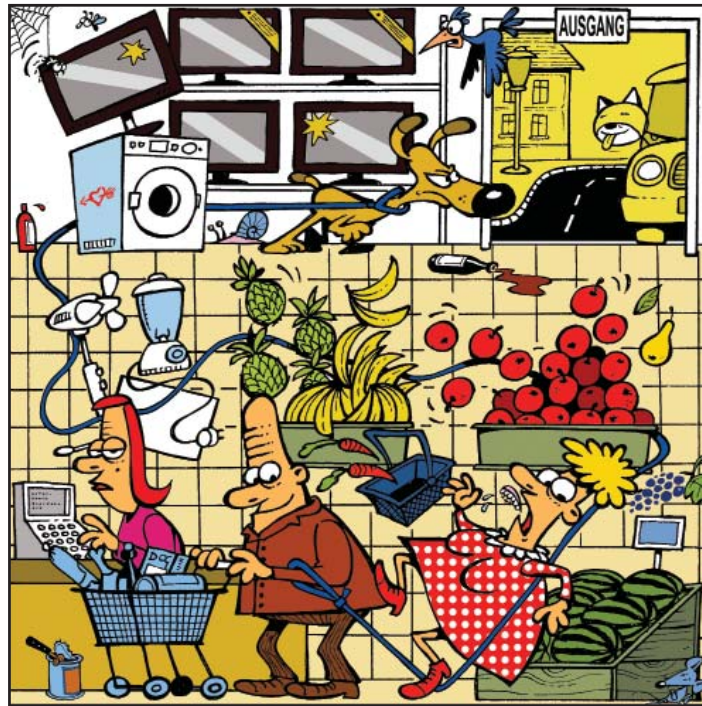
17. Ihr habt eine neue Wohnung. Schreibt eurer Tante einen Brief über euer Zimmer. Vergesst Anrede, Gruß und Unterschrift nicht. Schreibt über die folgenden Punkte:

..... Quadratmeter Möbelstücke – modern/alt/billig/ziemlich teuer
..... Couch/Bett steht Tisch – wo?
Stühle/Sessel – wo? wie viele? Teppich, Vorhänge – wie? Was fehlt?

Liebe/Lieber,
vielen Dank für deinen Brief /ich finde es
super, dass du so schnell geantwortet hast /
ich habe deinen Brief vorgestern bekommen
....., Jetzt muss ich aber Schluss machen / Ich
hoffe, du besuchst uns bald /Bitte, schreibe
mir bald.
Viele Grüße /Herzliche Grüße / Dein/Deine

5b

Lektion 6



1. Beantwortet die Fragen zum Anfangsbild.

Wo spielt die Szene? Was kann man in diesem Geschäft kaufen? Was macht die Kassiererin? Wer steht in der Schlange? Warum stolpert die Frau? Wo liegt das Problem? Was macht der Hund? Was will der Hund? Was passiert draußen auf der Straße?

2. Wo kaufst du ein? Bildet Sätze. kann ich kaufen.

Beispiel: In der Bäckerei kann ich Brot kaufen.

im Elektrogeschäft – im Kiosk – in der Drogerie – im Schreibwarengeschäft – in der Bäckerei – im Getränkemarkt – im Metzgerladen – in der Buchhandlung – auf dem Markt – im Modegeschäft – im Möbelgeschäft – im Spielzeugladen

(Zeitungen – Wurst – Bücher – Zahnpaste – Brettspiele – Brötchen – eine Mikrowelle – Stühle – eine Mappe – einen Rock – einen Besen – Wein – Trauben)

3. Kannst du es noch? – Personalpronomen

Beispiel: den Hund = ihn, mit der Schülerin = mit ihr

1. mit der Direktorin 2. bei dem Bruder 3. zu dem Mechaniker 4. über meine Freundin 5. für das Baby 6. vor dem Kind 7. von den Eltern 8. hinter unserer Lehrerin 9. nach dem Servicemitarbeiter 10. bei diesem Kellner 11. zu euren Großeltern 12. mit ihrer Kundin 13. für meine Schwestern 14. neben deinen Gästen 15. zwischen deiner Kollegin und meinem Freund



14. Hört zu und ergänzt.

Herr Egger ist mit dem Auto unterwegs nach Hause.
Er muss aber vorher noch einkaufen. Ergänzt den Einkaufszettel.



Der Einkaufszettel	
ein Kilo	ein
..... Eier	 Gouda Käse
zwei Kilo	eine Tüte
.....Gramm	 Salsa
..... Dosen	eine
eine	 Pralinen
..... Mineralwasser	

40. Haushaltsarbeiten. Sprecht darüber, wie man bei euch vorige Woche die Haushaltsarbeiten verteilt hat. Sagt die Sätze im Perfekt. Schreibt dann eure Antworten ins Heft. Diese Wortgruppen helfen.

- a) meine Oma, ich, meine Mutter, Vater, mein Bruder, meine Schwester, meine Kusine
b) jeden Tag, morgens, abends, am Samstag, am Sonntag, an Wochentagen, zweimal in der Woche, gestern, vorgestern, nach dem Unterricht, vor dem Schlafengehen

- c)
- | | |
|--|-------------------------|
| auf dem Markt Obst und Gemüse kaufen | den Mülleimer leeren |
| im Wohnzimmer Staub saugen | Ordnung machen |
| nach dem Frühstück das Geschirr spülen | Staub wischen |
| die Blumen gießen | bügeln |
| die Schuhe putzen | den Küchenboden wischen |
| | den Tisch decken |
| | abtrocknen |
| | Wäsche waschen |



41. Zu welchen Fragen im Lehrbuch passen die Antworten? Schreibe die Fragen vor die Antworten. (Schaut euch die Fragen am Ende der Lektion an.)

-? - Milch und Brötchen .
.....? - Meine Mutter, aber sonntags helfe ich ihr.
.....? - Ja, dann gibt Mutter mir das Geld und ich kaufe alles im kleinen Laden.
.....? - Nein, leider bin ich zu dick und ich möchte nicht noch dicker werden.
.....? - Nein, ich trinke lieber Tee.
.....? - Obst schon, aber Gemüse mag ich eigentlich nicht.
.....? - Am besten im Metzgerladen, dort kann man mit dem Verkäufer auch Rezepte besprechen.
.....? - Immer auf dem Markt, dort ist alles frischer.

Lektion 7



1. Beantwortet die Fragen zum Anfangsbild.

Wo spielt die Szene? Was sieht man auf dem Bild? Was ist im Vordergrund? Was ist im Hintergrund? Wer ist auf dem Bild zu sehen? Wie sind die Personen auf dem Bild gekleidet? Was haben die Personen an? Wie sehen die Personen aus? Wie findet ihr die Personen? Was machen die Personen auf dem Bild? Was passiert gerade? Worum geht es auf dem Bild? Was ist das Thema des Bildes? Was denkt ihr über das Thema des Bildes? Was denkt ihr: Was sagen die Personen auf dem Bild gerade? Woran denken sie gerade? Was wird in der nächsten Minute wohl passieren? Gebt dem Bild einen Titel.

2. Apposition – Formt die Sätze um wie im Beispiel.

Beispiel: Ich möchte mit Erich eine Party machen. Er ist mein Freund. > Ich möchte mit Erich, meinem Freund, eine Party machen.

1. Emilia ist meine alte Schulkameradin. Sie ruft mich am Wochenende immer an. >

2. Berlin ist die Hauptstadt von Deutschland. Sie hat fast vier Millionen Einwohner. >

3. Mein Brüderchen spielt oft mit Fritz. Fritz ist unser Nachbarjunge. >

4. Köhlers haben früher in Zürich gewohnt. Zürich ist eine große Stadt in der Schweiz. >

5. Zum Geburtstag möchte ich auch Dieter einladen. Er ist mein Cousin. >

6. Das ist das Büro unseres Chefs. Er ist der Betriebsleiter. >

6. Adjektivdeklinaton nach "ein«, "kein«, "mein«, usw. Welche Endungen fehlen?

a)

eine modern... Sitzgarnitur; unsere neu... Betten; ihr hoh... Wandschrank; mein alt... Haus seine
teur... Mikrowelle; ein grau... Teppich; dein gelb... Sofa; euer warm... Badezimmer; keine billig...
Kissen; kein elegant... Möbelgeschäft; ihre hell... Küche; seine dunkl... Garage; eure niedrig...
Couches; keine frisch... Waren; ihre neonfarbig... Vorhänge; kein groß... Fehler;

b)

auf seinem lang... Einkaufszettel; in einer scharf... Speise; für einen dringend... Termin; mit ihrem
kurz... Messer; zu einem köstlich... Omelett; von einem modisch... Restaurant; mit keinen reif...
Pflaumen; auf einem schmutzig... Teller; ohne einen sauber... Löffel; bei einem schüchtern...
Mädchen; hinter unserem alt... Kino; vor eine modern... Halle; über keinen interessant... Roman;
zwischen einem billig... Gemüseladen und einer teuer... Boutique;

7. Starke Adjektivdeklinaton – Welche Endungen fehlen?

süß... Eis; groß... Stadion; schnell... Auto; jung... Sportlerin; blau... Augen; laut... Radio; lang...
Ohren; langsam... Straßenbahn; für alt... Damen; in interessant... Zeitungen; auf hoh... Regale;
von sauber... Städten; unter warm... Dusche; bei kalt... Winter; zu niedrig... Preis; mit ruhig...
Stimme;

8. Was haben sie an? Ergänzt die Endungen. (zum Comicstrip: Im Schuhgeschäft)

Der Mann hat ein grün... Hemd und eine blau... Hose an. Er trägt auch einen braun... Schuh. Er trägt ihn auf seinem recht...
Fuß. Um seinen link... Fuß hat er weiß... Gips. Ein hellbraun... Gürtel hält seine Hose. In seiner recht... Hand ist ein alt... Stock.
Der arm... Mann geht in ein klein... Schuhgeschäft. Dort steht eine jung... Verkäuferin. Sie hat blond... Haare. Ihre rot... Bluse
und ihre blau... Jeans sind sehr hübsch. Der Mann möchte einen größer... Schuh kaufen, denn eine schwer... Bowlingkugel ist
auf seinen link... Fuß gefallen.



9. Adjektivdeklinaton . Macht Dialoge wie im Beispiel.

Beispiel: trocken – Käse – frisch > Magst du trockenen Käse? Nein, aber dieser frische Käse schmeckt gut.

- | | |
|-------------------------------------|------------------------------------|
| 1. scharf – Suppen – würzig | 7. schwarz – Schokolade – süß |
| 2. lauwarm – Speisen – heiß | 8. hell – Bier – dunkel |
| 3. grün – Pfirsiche – gelb | 9. sauer – Wein – ungarisch |
| 4. unreif – Obst – reif | 10. englisch – Hering – geräuchert |
| 5. gekocht – Kartoffeln – gebraten | 11. saftig – Schinken – spanisch |
| 6. italienisch – Salami – ungarisch | |

10. Adjektivdeklinaton. Ergänzt die Dialoge.

1. Kaufst du ein neu... Haus? – Ja, ich will das klein... Haus meines jung... Schwagers kaufen.
2. Gehen Sie in einen teuer... Supermarkt? – Nein, wir wollen in den billig... Supermarkt unserer
alt... Wohnsiedlung gehen. 3. Strickst du einen modisch... Pullover? – Nein, ich will einen warm...
Pullover für die alt... Tante meiner best... Freundin stricken. 4. Gefällt Ihnen diese grau... Weste?

– Nein, ich möchte eine kariert... Weste anprobieren. **5.** Passt Ihnen dieser dunkelgrün... Anorak? – Nein, ich brauche einen größer... Anorak. **6.** Hast du einen rot... Bikini? – Ja, aber morgen ziehe ich den schwarz... Bikini meiner älter... Schwester an. **7.** Backen Sie eine frisch... Pizza? – Nein, heute kaufen wir die fertig... Pizza des italienisch... Restaurants. **8.** Warum hat Heidi schon wieder eine neu... Frisur? – Sie lässt ihre blond... Haare immer nach der neuest... Mode schneiden. **9.** Woher hast du diese hochhackig... Schuhe? – Ich habe sie im klein... Geschäft meines jüngst... Cousins gekauft. **10.** Nimmt sie dieses gemustert... Kleid auf unsere lang... Reise mit? – Nein, sie will nur die modischst... Kleidungsstücke einpacken.

11. Sollen + Imperativ. Stellt Fragen wie im Beispiel.

Beispiel: Soll ich / Sollen wir zum Bahnhof gehen? – Ja, geh / geht zum Bahnhof. – Nein, geht nicht zum Bahnhof.

.....? – Ja, öffne das Heft.
? – Ja, lest diese Seite.
? – Ja, zeigt uns eure Reisefotos.
? – Ja, kaufe diese gestreifte Jacke.
? – Nein, höre die Nachrichten nicht an.
? – Nein, schließe das Fenster nicht.
? – Nein, setzt euch nicht.
? – Ja, trink(e) diesen heißen Tee.
? – Nein, esst dieses lauwarme Kotelett nicht.
? – Ja, hole das Vanilleeis aus dem Kühlschrank.
? – Ja, bestell noch einen Mohnstrudel.
? – Nein, schreibe keine Sätze mehr.

12. Schaut euch die Verkehrszeichen an. Bildet Sätze mit müssen oder dürfen.



Parkplatz



Halt!



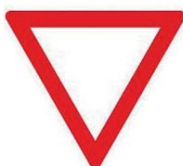
rechts



geradeaus



links



Vorsicht
Vorfahrt lassen



Vorsicht
aufpassen



Nicht
hineinfahren



Parkverbot



Kreuzung



Kurve



Kinder



Tiere

18. Ergänzt den Dialog.

- Hallo Rainer, ich möchte dich Geburtstag einladen.
- hast du Geburtstag?
- Nächste, am Sonntag.
- für die Einladung. alt wirst du?
- 16 Jahre.
- Wen hast du noch?
- Heike, Anna, Max und Jonas.
- Was wünschst dir?
- Vielleicht ein neu..... Buch Weltreisen.
- Wie ich am besten zu?
- Nimm grüne U-Bahn und vier Stationen.
- Mit der ich noch nie gefahren. dann noch lange laufen?
- Nein, unser steht direkt zwischen der Station und Post.
- Danke, also Sonntag.



19. Ergänzt die Adjektive im Text, wenn es nötig ist.

Ein ... alt ... Ehepaar steht an ein ... lang ... Landstraße. Sie trampen. Der alt ... Mann trägt ein ... braun ... , dreckig ... Jacke mit grau ... Flecken, ein ... blau ... , löchrig ... Hemd und ein ... dunkelbraun ... Hose mit grün ... Schuhe. Die alt ... Frau hat auch abgenutzt ... Kleidung an: ein ... gelb ... Bluse, ein ... braun ... Rock und braun ... Schuhe. Sie denkt: »In diese ... schmutzig ... Klamotten haben wir keine Chance. Wer uns ansieht, wird nicht anhalten.« Plötzlich erblickt der Mann ein ... blau ... Hose in d ... grün ... Gras. Er ist glücklich: er zieht sein ... alt ... Hose sofort aus und zieht d ... neu ... an. Die Frau findet ein ... lila ... (!) Bluse mit ein ... weiß ... Kragen und sie zieht sie über ihr ... rot ... BH. Auf ein ... dünn ... Zweig sieht der Mann ein ... weiß ... , sauber ... Hemd. Er zieht es an. Die Frau erblickt ein ... rosa ... (!) Rock und rot ... , hochhackig ... Schuhe. Sie zieht ihr ... alt ... Schuhe aus und zieht d ... neu ... an. Währenddessen findet der Mann ein Paar gelb ... Schuhe. Sie ziehen sich jetzt komplett um. Sie sind überglücklich. Das ander ... Paar in d ... grün ... Gebüsch ist aber nicht so froh. Ihr ... schön ... sauber ... Klamotten sind weg. So müssen sie dies ... schmutzig ... und stinkend ... Sachen anziehen. Sie gehen zur lang ... Landstraße und hoffen, dass jemand sie mitnimmt. Ein ... blau ... Auto fährt vorbei. Im Wagen sitzen der Mann und die Frau in ihr ... schön ... Klamotten.

36. Ergänzt den Text mit »sich« Pronomen, wo es nötig ist.

Karl ist schon 10 Jahre alt, er wäscht jeden Tag alleine. Seine Mutter sagt immer zu ihm: »Wasch auch das Gesicht und putze die Zähne! Währenddessen kann ich die Haare kämmen. Zum Glück musst du noch nicht rasieren. Wenn du fertig bist, zieh an!« Karl hat einen Bruder, er ist noch zu klein. Er kann nicht allein waschen und anziehen. So zieht die Mutter ihn an. Währenddessen setzt Karl an den Tisch und schmiert eine Scheibe Brot. Die Mutter fragt ihn dann: »Hast du auch die Schuhe angezogen? Hast du gefrühstückt? Oh, nein! Du hast bekleckert! Jetzt musst du umziehen. Oh, Gott, wir müssen beeilen, es ist schon halb 8! Wir werden wieder verspäten!« So geht es jeden Tag.

37. Rektion der sich-Verben. Bildet Sätze.

sich ärgern über + A – sich beschweren über + A – sich entschuldigen bei + D, für + A – sich freuen auf + A – sich freuen über + A – sich vorbereiten auf + A

sich ärgern – oft – man – die dummen Werbungen >
 sich beschweren – der Gast – im Restaurant – die lauwarme Suppe >
 sich entschuldigen – ihr – sollen – sofort – die Chefin – die Verspätung >
 sich freuen – meine Kusinen – schon – die Geburtstagsparty >
 Gerda – haben – sich freuen – die neuen CDs – sehr >
 sich vorbereiten – Werner – müssen – fleißig – die Prüfung >



15-17. Hört zu und ergänzt die Tabelle.



Herr König



Martha



Frau Pichler

	Herr König	Martha	Frau Pichler
Was hat er/sie heute an?			
Wie kleidet er/sie sich?			
Wo kauft er/sie die Klamotten?			
Wie viel Geld gibt er/sie pro Monat für Klamotten aus?			

38. Für Fortgeschrittene – Lest den Text und schreibt kurze Informationen zu den Punkten.

Nach einer Umfrage wird das Christkind dieses Jahr weniger Geschenke bringen. Voriges Jahr haben die Geschäfte 20 Prozent des Gesamtumsatzes in den Wochen vor Weihnachten gemacht. Die Hälfte der Menschen will dieses Jahr für Weihnachtsgeschenke maximal 200 Euro ausgeben. Nur 15 Prozent wollen mehr als 400 Euro ausgeben. Voriges Jahr waren es noch 22 Prozent. Im Durchschnitt kaufen die Österreicher sechs Geschenke. 75 Prozent der Kunden bestellen ihre Geschenke online. Obwohl man in Österreich weniger Geld für Geschenke ausgibt, plant man mehr Geld für Essen, Dekoration und Weihnachtskarten ein. Durchschnittlich gibt man dafür etwa 130 Euro aus. Die Hälfte der Weihnachtsgeschenke kauft man schon im November.

